

Nr. 90. Hirschberg, Sonnabend den 10. November **1866.**

Zur Friedensfeier

den 11. November 1866.

Gebrochen war des blut'gen Kampfes Macht;
Ein heller Morgen stieg aus schwarzer Nacht,
Und wie nach Sturm und grausigen Gewittern
An jedem Blatt des Regens Perlen zittern, —
Und wie auf des Allmächtigen Gebot
Der düstern Nacht entsteigt das Morgenroth, —
So senkt sich heut auf rosigem Gefieder
Nach Nacht und Graus der Friedensengel nieder.

Und die da zogen von der Heimath weit
Für unser gutes Recht zum wilden Streit,
Wir sahen sie geschmückt mit Kranz und Ehren,
Begrüßt vom Jubel, in die Heimath kehren.
Es prangt' im Blüthenschmuck der kleinste Ort,
Und jede Lippe sprach ein Segenswort,
Und an dem Strauß und an den Lorbeerkränzen
Sah'n wir als Thau der Freude Thränen glänzen.

Und wenn in edlem, in gerechtem Stolz
Wohl Aug' und Herz im Siegesjubel schmolz,
Wenn die vom Wiedersehen Hochbeglückten
Ans übervolle Herz den Liebling drückten, —
Wer schleicht da wohl mit seinem herben Leid,
Gebeugt vom Gram, so hoffnungslos bei Seit?
Vergebens sucht das Auge den Geliebten, —
„O, Herr und Gott! sei Trost den Schwerbetrübten!“

Ein großes Ziel ist großer Opfer werth
Und solches Ziel erfocht das Preußenschwert;
Denn über unsere weiten Heimathsgauen
Schwingt ihre Palmen Hoffnung und Vertrauen;
Und aus dem Grauen, aus dem blut'gen Streit
Entsteigt des Vaterlandes Herrlichkeit;
Und wie die Nacht den Tag gebiert hienieden,
So auch gebiert der Kampf den goldnen Frieden.

Und Gott, der Herr, er hat es wohl gelenkt,
Daß sich der Friede herrlich niedersenkt,
Daß wir, an Kraft und Größe hoch erhoben,
Gerettet sind aus wildem Kriegestoben.
Und wie der Kampf auch mörderisch getobt,
Gar herrlich hat sich Preußens Kraft erprobt,
Und unser Sieg, er hat es laut verkündet,
Daß Fürst und Volk ein heil'ges Band verbindet.

Denn nicht allein die Waffen in der Hand
Erficht das Volk ein freies Vaterland.
Nein, es erzieht der Väter Bürgertugend
Zum Heldentod die kampfbegier'ge Jugend.
Und giebt der Jüngling freudig hin sein Blut,
So opfert Bürgersinn wohl Hab' und Gut,
Und daß auch ihre Stirn der Lorbeer kröne, —
Es opfert ja die Mutter ihre Söhne.

Ein hohes Vorbild strahlte uns vom Thron.
Wir sah'n in Nacht und Graus den Königssohn,
Wir sah'n der Preußenkrone nächsten Erben
Voran den Tapfern um den Lorbeer werben.
Und in dem Schlachtgewühl, so blutig heiß
Sah'n wir ein Königshaupt, so silberweiß;
Ein alter Ritter, ungebeugt von Jahren,
Haucht' er Begeistrung in die Heldenschaaren.

So ward in einer kurzen Spanne Raum
Wohl ausgeträumt ein banger, schwerer Traum.
Es schweigt des Kampfes wilder Kriegesreigen,
Und Friedenslüfte säuseln in den Zweigen,
Und aus des Traumes graubeschwingter Nacht
Sind sanfte Engel wieder aufgewacht,
Die uns als Gottes mildes Friedenszeichen
Den grünen Oelzweig schöner Hoffnung reichen.

Ludwig Schweitzer.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 5. November. Nach dem „Magd. Corr." sind mit dem Abschluß des Friedens mit Sachsen die Domstifter Merseburg, Naumburg und Zeitz aller Verpflichtungen gegen die sächsischen Kassen, sowie gegen die Inhaber sächsischer Aemter entbunden. Die nicht unbedeutenden Zahlungen fallen nunmehr der preußischen Landeskirche zu und werden zum Theil zur Gründung neuer Pfarrstellen in den durch jenen Frieden von sächsischen Mutterkirchen abgetrennten Filialorten verwandt werden, insoweit eine Vereinigung derselben mit preußischen Parochieen nicht thunlich ist, zum Theil werden sie anderweite Verwendung zu Kirchen- und Schulzwecken finden.

Die Offiziere von der Garde und der Grenadier-Regimenter, welche bei den jetzt vorgenommenen Veränderungen in der Armee anderen Truppentheilen zugewendet sind, behalten ihre Garde-Abzeichen an der Kopfbedeckung, aber ohne Adler und Haarbusch. Auch die besonderen Inschriften an den Helmen und der Namenszug auf den Epauletten bleibt.

Für die neue National-Invaliden-Stiftung zeigt sich eine sehr erfreuliche Theilnahme. Es sind für dieselbe schon über 100000 Thlr. an Beiträgen gezeichnet.

Es ist angeordnet worden, daß die amputirten Soldaten, welche als geheilt in die Heimath entlassen worden sind, schleunigst ermittelt werden. Die Amputirten sind von den Ortsbehörden namhaft zu machen, nebst genauer Angabe des amputirten Gliedes, um die künstlichen Glieder anschaffen zu können.

Alle Turnlehrer, welche vom 1. October 1868 ab den Turn-Unterricht an öffentlichen höheren Anstalten (Gymnasien, Progymnasien, Real- und höheren Bürgerschulen und Schullehrer-Seminarien) ertheilen wollen, müssen sich einer besondern Prüfung unterwerfen, wenn sie nicht mit dem Befähigungs-Zeugniß von der königl. Central-Turnanstalt entlassen sind.

Der commandirende General v. Steinmetz begleitet Se. Königl. Hoheit den Kronprinzen nach Petersburg. Es geschieht dies neben der Wahl des Kronprinzen auch auf den Wunsch des Kaisers von Rußland, der den General selbst kennen lernen will.

Se. Majestät der König ertheilten heute dem neuen österreichischen Gesandten Grafen Wimpfen die Antritts-Audienz.

Berlin, 6. Novbr. Die preußische Armee wird nach der neuen Dislocationsliste fortan aus 9 Garde- und 88 Linien-Infanterie-, 8 Garde- und 56 Linien-Kavallerie- und 1 Garde- und 11 Linien-Feld-Artillerie-Regimentern, nebst noch einer gesonderten Festungs-Artillerie-Abtheilung von 4 Compagnien beim 9. Feld-Artillerie-Regiment bestehen. Sämmtliche 64 Kavallerie-Regimenter werden aus 5 Schwadronen bestehen, und zwar 10 Kürassier-, 18 Dragoner-, 19 Ulanen- und 17 Husaren-Regimenter. Die Infanterie besteht im Ganzen aus 97 Regimentern à 3 Bataillonen und die Vermehrung beträgt also 16 Regimenter oder 18 Bataillone. Dazu kommen noch als in die neuen 3 preußischen Armeecorps eingetheilt 10 Inf.-Regimenter der deutschen Contingente, wie zu der Kavallerie 3 Regimenter. Die 3 neuen Artillerie-Regimenter umfassen 32 Batterien, werden aber zu dem vollen Bestande von 16 Batterien das Regiment ergänzt werden. Ferner gibt es 12 Pionier-, 13 Jäger- u. Schützen- und 12 Train-Bataillone. Der Friedensstand der norddeutschen Bundesmacht mit Inbegriff der sächsischen Armee (20 Bataillone und 4 Kavallerie-Regimenter) wird 113 Inf.-Regimenter und 3 gesonderte Bataillone oder 342 Bataillone (incl. der Jäger und Schützen), dazu 71 Regimenter Kavallerie mit 249 Schwadronen und 13 Regimenter Feld-Artillerie, 190 Batterien im Frieden mit 760 und im Kriege mit 1140 Geschützen, betragen. Der Friedensstand der norddeutschen Artillerie übersteigt den Kriegsstand der französischen um 20 Geschütze und im Kriege würde das Uebergewicht 420 Geschütze betragen. Mit dem 1. Januar erfolgt die erste regelmäßige Aushebung für den gesammten neuen Staatsverband mit 84000 Mann, so daß mit den aus den neuen Landestheilen zur preußischen Armee hinzukommenden 50000 ausexercirten Soldaten und Reservisten der Zuwachs auf 100000 bis 120000 Mann geschätzt werden kann. Die Bestände an Zündnadelgewehren reichen zur Ausrüstung dieser Truppenstärke auf dem Feldfuße nicht nur aus, sondern dürften auch bis zum nächsten Frühjahr wahrscheinlich zur Bewaffnung der gesammten Landwehr des 1. Aufgebots und der Ersatzbataillone genügen.

In **Kassel** und **Hannover** ist die allgemeine Wehrpflicht nach Maßgabe des Gesetzes vom 3. September 1814 publicirt worden.

Nach erfolgtem Abschluß des Friedens mit Sachsen ist von Sr. Majestät dem Könige die Demobilisirung der in Sachsen stationirten preußischen Truppen angeordnet worden.

Den Feldpostillonen, welche im letzten Kriege bei den Feldpostämtern thätig gewesen sind, ist durch Allerhöchste Ordre nachträglich eine monatliche Zulage von 5 Thlr. für die Zeit ihres dortigen Dienstes bewilligt worden.

Im Kriegsministerium wird jetzt an einer Uebersicht über

die Lazareththätigkeit während des letzten Krieges gearbeitet. Schon jetzt läßt sich ersehen, daß in den preußischen Lazarethen ohngefähr 25000 Oesterreicher und Mannschaften der anderen feindlichen Armeen Aufnahme gefunden haben; dagegen sollen von der preußischen Armee nur etwa 200 Verwundete in österreichische Lazarethe gekommen sein.

In Berlin sind an Unterstützungen für die Familien einberufener berliner Reservisten und Landwehrmänner bis zum 27. October 113698 Thlr. ausgezahlt worden. Zur Unterstützung sind noch geblieben 343 Familien von Reservisten und Landwehrmännern, die sich in Lazarethen befinden oder noch bei den Truppen stehen, mit wöchentlich 366 Thlr., und 40 Familien Gefallener mit wöchentlich 48 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Dem Vertrage vom 18. August c. zwischen Preußen und Weimar, Altenburg, Coburg, Oldenburg-Braunschweig rc. sind die Herzogthümer Mecklenburg am 21. August, das Fürstenthum Reuß ält. Linie am 26. September, Meiningen am 8. October und das Königreich Sachsen am 21. October beigetreten.

Der Prozeß gegen den Abgeordneten Twesten wegen der von demselben am 20. Mai v. J. im Abgeordnetenhause bei Gelegenheit der Berathung des Justiz-Etats gehaltenen Rede ist gestern in zweiter Instanz verhandelt worden. Das Kammergericht erkannte auf Bestätigung des ersten Erkenntnisses, also auf Freisprechung des Angeklagten.

Berlin, 7. Novbr. Der Ministerpräsident Graf Bismarck weilt noch in Putbus. In dem Maße, in welchem die körperliche Kraft und Frische des hohen Staatsmannes wieder zugenommen haben, ist in ihm auch der Drang nach weiterem Schaffen wiedergekehrt. Besonders liegt, wie die „Pr.-Corr." meldet, ihm die Vollendung des so glücklich begonnenen Werkes, die rasche Aufrichtung des norddeutschen Bundes, am Herzen und er wünscht an den Vorarbeiten hierzu sich persönlich zu betheiligen. Hoffentlich wird ihm die baldige Rückkehr zu solchem Zwecke gestattet sein, wenn auch im Interesse Preußens zu wünschen und zu erwarten ist, daß er seine Kräfte so viel als möglich noch ferner schone. — Der Kriegsminister v. Roon, welcher in der Schweiz erkrankt war, befindet sich wieder in der Besserung. Seine Rückkehr wird sich jedoch etwas über die Eröffnung der Landtagssession hinaus verzögern.

Nach einer Bekanntmachung der kgl. Telegraphen-Direction sind vom 1. November ab für die unter Benutzung des transatlantischen Kabels nach Amerika zu befördernden einfachen Telegramme (bis zu 20 Worten und nicht mehr als 100 Buchstaben enthaltend) an Gesammtgebühren zu erheben in Berlin, Frankfurt a. M. und Hamburg 68 Thlr. 20 Sgr., von allen anderen Stationen 69 Thlr. und von sämmtlichen Stationen für jede 5 Buchstaben mehr 20 Sgr.

Die „N. Pr. Ztg." schreibt: Die Reserve-Artillerie des 8. Armeecorps hat bei Königgrätz dem Feuer derselben gezogenen sächsischen Geschütze gegenüber gestanden, welche von Preußen an die früheren Bundesgenossen übergeben worden waren. Die Wirkung des Feuers, welches die sächsische Artillerie aus preußischen Geschützen mit preußischem Pulver (denn auch das war von sächsischer Seite erbeten worden) und mit preußischen Geschossen auf die Preußen richteten, wird als ganz vorzüglich und die der daneben stehenden österreichischen Batterie als gering geschildert. Preußen hat also noch vor kurzer Zeit nicht nur die wichtigsten Erfindungen im Bereiche der Artillerie an Sachsen mitgetheilt, sondern auch das eigene Pulver hergegeben, ein Beweis für das unbegrenzte Vertrauen, welches die Hochherzigkeit Sr. Majestät des Königs seinen deutschen Bundesgenossen entgegengetragen.

Ratzeburg, den 6. Novbr. Die lauenburgischen Stände haben heute die Vorlagen der Regierung (das Reichswahlgesetz und das Gesetz über die allgemeine Wehrpflicht) angenommen. Die Mitglieder des Landtages lehnten die Annahme der Diäten ab.

Hannover, 3. Novbr. Auf Anordnung des preußischen Civilcommissarius ist der Regierungsrath Meding, der sich fortgesetzt in der Umgebung des Königs Georg befindet, unter Androhung der Dienstentlassung und mit Zurückhaltung seines von jetzt ab fälligen Gehalts zur sofortigen Rückkehr aufgefordert worden.

Wiesbaden, den 5. November. Der Herzog Adolf hat zwar in Paris gemiethet, weilt aber noch im Schloß Kungenheim am Main. Die Herzogin befindet sich vorübergehend auch daselbst, wird aber den Winter in Biberich zubringen. Gestern begaben sich die hiesigen 12 Offiziere, welche nicht in den Königlichen Dienst übergetreten sind, nach Kungenheim, um dem Herzoge ihre Aufwartung zu machen. Der Herzog vergoß Thränen bei ihrem Anblick und konnte nur die Worte vorbringen: „das sind noch die einzigen Treuen!"

Sachsen.

Dresden, 5. Novbr. Die Festlichkeiten zum Empfange des Königs dauern auch heute noch fort. Heute Mittag wurde eine aus 140 Personen bestehende Deputation aus Leipzig vom König empfangen, welche eine Adresse der Leipziger Bürger überbrachte. Heute Abend findet ein Fackelzug der Polytechniker und der Zöglinge der Academie der bildenden Künste statt. Bei der Theatervorstellung vorgestern Abend und bei der gestrigen Assemblee im kgl. Schlosse war auch der preußische General v. Bonin anwesend. — Während das Verhältniß zwischen den preußischen Truppen, Dank dem Einflusse der Offiziere, ein gutes ist, läßt der fanatische Theil der Bevölkerung nicht nach, die sächsischen Soldaten gegen die preußischen zu hetzen. Die „Dr. Nachr." das in Sachsen verbreitetste Blatt, empfiehlt ihren Lesern nachdrücklich, „den bestehenden Verhältnissen Rechnung zu tragen." — Es werden jetzt täglich Abtheilungen der sächsischen Armee aus Böhmen zurückbefördert, die theils hier bleiben, theils weiter gehen. Die zur Besatzung Dresdens bestimmten Abtheilungen werden regelmäßig vom General v. Bonin und von dem interimistisch zum Commandanten von Dresden ernannten sächsischen General v. Hausen empfangen und inspicirt.

Oesterreich.

Wien, 4. Novbr. Die heutige „Wien. Z." veröffentlicht vier kaiserliche Handschreiben, wovon das erste den FML. Baron John zum Kriegsminister ernennt, das zweite dem Grafen Mensdorf die nachgesuchte Entlassung bewilligt, das dritte den Freiherrn v. Beust zum Minister des Auswärtigen unter Verleihung der Würde eines Geh. Rath ernennt und das vierte den Grafen Esterhazy von dem Posten eines Ministers ohne Portefeuille enthebt. — Der neue Minister des Auswärtigen hat ein Circular an die kaiserl. Gesandtschaften im Auslande erlassen, worin es heißt: „Ich betrachte mich von meiner politischen Vergangenheit von dem Tage an getrennt, wo ich nach dem Willen des Kaisers Oesterreicher werde. Es würde heißen, mir beim Beginn meiner neuen Laufbahn ein seltsames Vergessen meiner Pflichten zutrauen, wollte man mich für fähig halten, Vorliebe oder Groll hineinzutragen, wovon ich mich übrigens vollkommen frei fühle. Die kaiserliche Regierung, welche alle Anstrengungen dahin richten muß, die Spuren eines unheilvollen Krieges verschwinden zu machen, wird jener Politik des Friedens und der Versöhnlichkeit treu bleiben, die sie jederzeit geübt hat. Wenn aber der unglückliche Ausgang eines jüngst bestandenen Kampfes ihr daraus eine Nothwendigkeit macht, so legt ihr

derselbe zugleich die Pflicht auf, mehr als je sich auf ihre Würde eifersüchtig zu zeigen.

Wien, 5. Novbr. Die „W. Abdp." stellt wichtige Reformen im Heereswesen in Aussicht, z. B. allgemeine Wehrpflicht, Bewaffnung der Armee mit Hinterladungsgewehren, Errichtung von Offizierschulen, neues Beförderungsgesetz, Aenderung in der Organisation des Generalstabes, Reform der Strafgesetzgebung, Verminderung des Offizierstandes u. a. m.

Trautenau, 2. Novbr. Heute Nachmittag kam der Kaiser hier an. Der Bürgermeister Roth hielt eine Ansprache. Der Kaiser dankte für die bewiesene Treue der Bevölkerung und dem Bürgermeister speciell für seine feste Haltung während des letzten Krieges. Anwesend waren die Gesangvereine von Trautenau, Marschendorf und Hohenelbe, die Bergknappen von Schatzlar, die Veteranen von Trautenau und Arnau und die Schützen von Trautenau. Die fernere Reise ging zunächst nach dem fürstlich Lippe'schen Schlosse Ratiboritz, wo der Kaiser die Verwundeten besuchte.

Italien.

Rom. Die französische Militärverwaltung fährt fort, das seit 17 Jahren in Rom aufgestapelte Kriegsmaterial theils an die päpstliche Regierung, theils an Speculanten zu verkaufen. Die Räumung der Engelsburg wird bald vollendet sein.

Turin, 4. Novbr. Der König hat heute die venetianische Deputation empfangen und aus den Händen des Generals Menabrea die eiserne Krone entgegengenommen. — Von der französischen Legion in Viterbo waren bis zum 23. October bereits 35 Soldaten desertirt, die alle der afrikanischen Fremdenlegion angehörten. 10 wurden festgenommen und die übrigen flüchteten sich nach Ovieto, wurden aber von der italienischen Regierung an die Franzosen ausgeliefert.

Florenz, den 2. November. Den 7. November findet der feierliche Einzug des Königs in Venedig statt. Die Empfangs-Festlichkeiten werden bis zum 12. November dauern. — In Verona ist ein Jesuit, Namens Bose, verhaftet worden, da, wie aus den bei ihm entdeckten Pässen hervorgeht, im Einverständniß mit der österreichischen Polizei in drei Eigenschaften reiste, als: „Priester", „Kaufmann" und „Künstler". — An der päpstlichen Grenze sind zahlreiche italienische Truppen und Sicherheits-Organe concentrirt, um jede Verletzung der Grenze und die Versuche zu etwanigen Handstreichen gegen den Kirchenstaat zurückzuweisen.

Florenz, 5. Nov. Die „Gaz. uffic." bringt zwei königl. Decrete, durch welche die Provinzen Venetien und Mantua für einen integrirenden Theil des Königreichs Italien erklärt und 16 Senatoren aus Venetien ernannt werden. — Aus Palermo lauten die Nachrichten noch immer nicht erfreulich. Die Unruhstifter haben sich durch nichts einschüchtern lassen und Verbrechen werden am hellen Tage auf offener Straße begangen. Mißliebige Personen erhalten Drohbriefe. Notorische Verbrecher wagen sich mitten in der Stadt zu zeigen. Eine 47 Mann starke Bande hat in der Nähe von Palermo die Post angehalten.

Rußland und Polen.

Petersburg, 5. Novbr. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen ist heute Nachmittag 2½ Uhr im besten Wohlsein in Zarskojeselo eingetroffen und wurde auf dem Bahnhofe vom Kaiser empfangen. Der Kaiser trug preußische Generals-Uniform. — Bei der neuen Rekrutirung ist bestimmt worden, daß die ehemals polnischen, südlichen und westlichen Gouvernements, sowie das Gouvernement Archangel, welche bei früheren Rekrutirungen verschont geblieben waren, noch einen fünften Mann per 1000 zu stellen haben.

Türkei.

Konstantinopel, 1. Novbr. Aus Canea wird berichtet: Mustapha Pascha hatte bei Stilo 3000 Griechen so umzingelt, daß sie die Waffen wegwarfen und ins Gebirge flohen, aber 200 Todte und Verwundete und 150 Gefangene zurücklassen mußten. Die Türken hatten 11 Todte und 38 Verwundete. Ismael Pascha, Commandeur der ägyptischen Bataillone, wurde leicht verwundet. Am 17. October rückte Mustapha Pascha in Kabus ein. Am 18. und 19. October konnte wegen der angeschwollenen Gewässer nur langsam gegen Sphakia marschirt werden. Am 18. October trafen aus Konstantinopel im Hafen von Canea 2000 gut bewaffnete Albanesen ein, die sich sofort der Arme Mustapha Pascha's anschlossen. Am 24. October fand ein Kampf bei dem Kloster Karisi statt, wo namentlich die Albanesen tapfer vordrangen. Die Insurgenten wurden in die Schneeregion des Sphakiagebirges zurückgetrieben, wo sie sich weder halten noch verproviantiren können.

Afrika.

Aegypten. Die Notabelnversammlung wird 75 Mitglieder zählen und die Wahl durch geheime Abstimmung stattfinden. Das Religionsbekenntniß soll kein Hinderniß zur Annahme eines Mandats sein. Die Sitzungen werden öffentlich sein. Ein Conscriptionsgesetz mit allgemeiner Wehrpflicht ist erlassen worden.

Vermischte Nachrichten

— In Berlin wurden in vorigem Jahre geschlachtet: 29100 Ochsen, 26500 Kühe, 90000 Kälber, 120000 Hammel, 150000 Schweine, 3000 Lämmer u. Spanferkel und 2200 Pferde. Es kam demnach täglich ohngefähr ¼ Pfund Fleisch auf den Kopf.

— In Breslau wurde am 31. October die feierliche Grundsteinlegung zu der neuen Gemeinde-Synagoge auf dem ehemals Zettlitz'schen Grundstück vollzogen.

— (Ein neuer Adam.) Zwei Gensdarmen trafen vor einiger Zeit in der Nähe von Courbevoie um Mitternacht einen völlig nackten Mann auf einem Steine sitzen. Auf die Frage, was er dort in diesem kostümlosen Kostüme thue, antwortete er: „Ihr wißt es ja, ich bin Adam, und ich warte, daß Ihr mir eine Rippe herausnehmt, um mir eine Gefährtin daraus zu machen." Natürlich hüllten die Gensdarmen ihn ohne Weiteres in einen Mantel und führten ihn fort. „Erzengel," sagte der neue Adam, „noch ist ja die Zeit nicht da, mich aus dem Paradiese zu jagen." Er folgte indessen seinen Führern gelassen auf die Polizei, von wo er in eine Irren-Anstalt gebracht wurde. Seines Gewerks war der Mann ein Schuster.

— Der Hund, welcher die von dem Musikcorps des in Königsberg stehenden 43. Regiments erbeutete österreichische türkische Pauke zieht, erregt noch immer großes Aufsehen. Derselbe begleitet die Kapelle nicht nur auf ihren dienstlichen Ausmärschen, sondern auch auf ihren Ausflügen zu Concerten vor das Thor hinaus. Wird an Ort und Stelle die Pauke von dem Wägelchen gehoben und der Hund ausgeschirrt, so folgt dieser seinem Instrumente bis in den Concertsaal, nimmt, wie die „St. Z." erzählt, dort ganz vorn auf der Orchestra in sitzender Stellung Platz und schaut sich mit einer solchen Ruhe und Würde um, als ob ohne ihn das Concert gar nicht abgehen könnte und findet auch in der That seine Bewunderer in nicht geringer Zahl.

Hamburg, 31. October. Das Hamburg-Newyorker Post-Dampfschiff Allemannia, Capitain Trautmann, welches

am 13. dieses von hier und am 17. dieses von Southampton abgegangen, ist nach einer schnellen Reise am 29. October wohlbehalten in Newyork angekommen.

— (Eine dichterisch besungene Kuh.) Bei einer jüngst in Schwaz (Tirol) stattgehabten Viehausstellung war, wie die „N. Pr. Z." erzählt, der Eifer sowohl von Seiten des sachkundigen Publikums in Besichtigung und Beurtheilung der Schaustücke, als auch der Aussteller in Anpreisung der Vorzüge ihrer Züchtlinge ein ungemein reger. Einer der letzteren, ein Volksdichter, „Obrist Hans, Bauer in Stans," sah sich sogar veranlaßt, die trefflichen Eigenschaften seiner „Auserwählten" derselben in Versen an die Stirn zu heften. An der Außenseite des Schriftstücks waren die nachstehenden Zeilen angebracht:

„Weil ich als Kuh nicht reden kann,
Mein Lob hier zu verkünden,
So hat man schriftlich es gethan
Und hing mir diesen Zettel an,
Um mein Verdienst bei Jedermann
Nach Wahrheit zu begründen."

Die Preisrichter sollen aber trotz alledem unerbittlich gewesen sein.

— (Eine furchtbare Strafe gegen Bigamie) wurde in früheren Jahrhunderten in Ungarn angewendet. Denn nach einem alten ungarischen Gesetze wurde derjenige Mann, welchen man dieses Vergehens überführen konnte, dazu verurtheilt, mit den beiden Frauen, welche er geheirathet hatte, unter einem Dache zu leben. Diese Strafe war, wie der Chronist bemerkt, so furchtbar, grausam und abschreckend für Andere, daß deshalb nur sehr selten Fälle von Bigamie in Ungarn vorkamen.

In London wurden kürzlich die Maße und Gewichte in den Läden, namentlich der Bäcker, Fleischer, Gewürzkrämer, Kohlenverkäufer, Fisch- und Käsehändler untersucht und in einem einzigen Bezirke an einem einzigen Tage bei 68 Ladenbesitzern falsche Maße und Gewichte gefunden.

Chronik des Tages

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Rendanten der Münsterberg-Glatzischen Fürstenthums-Landschaft Conschack zu Frankenstein den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Superintendenten und Pfarrer Wolf in Grünberg den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, sowie dem Steiger Karay zu Zalendze im Kreise Beuthen und dem gewerkschaftlichen Grubenhäuer Wolny zu Tarnowitz die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen.

Goldene Ehejubelfeier.

In Görlitz feierte am 5. November der Rechnungsrath Schütz und seine Gattin und in Töpliwoda der Kunstgärtner Stephan und seine Gattin ihre goldene Hochzeit.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Ausschluß der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

4. Klasse 134. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 5. November.

Der 1. Hauptgewinn von 150,000 Thlr. auf Nr. 26218.
1 Hauptgewinn von 25000 Thlr. auf Nr. 51042.
1 Hauptgewinn von 10000 Thlr. auf Nr. 2578.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 44066.

2 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 3668 57544.

40 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 885 975 2178 3492 4760 6682 7419 10730 12826 16882 17250 17697 26884 28297 34126 34553 34654 37192 37226 38075 38213 38561 42252 49059 49414 53436 65641 66582 67114 67928 68086 71226 71571 71744 74421 78618 78703 87160 88752 89106.

52 Gewinne zu 500 Thlr auf Nr. 5770 6100 9994 10623 11172 13743 13845 14672 14889 15735 17474 18270 20881 26083 31751 33519 33563 34843 35645 38358 39447 39910 42469 42699 43427 45739 48264 53158 54402 58591 59345 62803 62877 65022 69371 71331 74313 76856 78564 79193 80335 81366 81645 82943 83967 86137 89982 90019 90926 91250 91863 93788.

66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 335 2200 2815 3970 5125 5788 6404 11587 13652 15682 19907 20947 23636 27054 27089 28085 31111 34305 35791 37986 37997 38547 39656 42031 45355 50633 51731 51982 52656 53399 54600 57293 58335 58491 62276 64586 64827 65487 66930 68580 69188 69819 70537 71420 73828 76232 76563 76843 77212 79575 81035 82472 82971 83224 84281 84634 85304 85475 86053 86596 87092 87858 88704 90552 91988 93537.

Schulangelegenheit.

Hirschberg, den 7. Novbr 1866.

Zu den beiden neuen Lehrerstellen, welche, jede mit 300 rtl. Gehalt dotirt, bei der hiesigen ev. Stadtschule und der damit zu verbindenden dreiklassigen Elementarschule (zu deren Errichtung die Genehmigung der königl. Regierung vorliegt) k. Ostern zur Besetzung gelangen sollen, hatten sich 61 Bewerber gemeldet. Um dieser großen Anzahl gegenüber bei der Auswahl der Probekandidaten von einem bestimmten, jede anderweitige Rücksicht ausschließenden Prinzipe auszugehen, war festgestellt worden, daß nur Bewerber, deren Seminar-Zeugniß No. I. nachweist, und unter diesen wiederum diejenigen 6, deren Zeugnisse die vorzüglichsten sind, eine Probelection erhalten sollten. Dieser Grundsatz ließ sich selbstredend erst aufstellen, nachdem die so zahlreichen Bewerbungen vorlagen. Wenn auch zugegeben werden mußte, daß in Bezug auf die Tüchtigkeit die Bewährung in der Praxis obenan stehe und demnach unter den übrigen Bewerbern noch manche sehr achtbare Kräfte vorhanden sein möchten, so ließ sich doch, wie leicht zu ermessen ist, ein geeigneterer Weg zur Auswahl nicht einschlagen.

Die Proben selbst fanden unter Vorsitz des Herrn Super. Werkenthin in Gegenwart der Magistrats- und Schuldeputationsmitglieder und unter Beisein einiger Stadtverordneten am 29. u. 30. Octbr. statt und wurden theils in der I. Knaben-, theils in der I Mädchenklasse der Stadtschule gehalten. Da jedoch einer der ausgewählten Probekandidaten ausgeblieben war und später überhaupt abgelehnt hatte, so erfolgte vorgestern Nachmittags noch eine Ersatzprobe. Es konnte wohl erwartet werden, daß sämmtliche Probenden recht Erfreuliches leisten würden, und diese Erwartung bewährte sich auch, wenngleich, wie das in der Natur der Sache lag, in dieser oder jener Weise individuelle Verschiedenheiten hervortraten. Die Wahl erfolgte, nachdem gestern die Schuldeputation ihr Gutachten abgegeben hatte, durch die Patronatsbehörde, d. i. den Magistrat, bereits heute, und es fiel hierbei die Mehrzahl der Stimmen auf die Herren: Lehrer Tischer aus Kapitz, Kreis Trebnitz, und Lehrer Reimann aus Bolkenhain. — Hoffen wir, daß dieser Ausfall der Wahl sich im Interesse unsers Schulwesens als ein guter bewähre!

Was die zu errichtende dreiklassige Schule anbelangt, so herrschen darüber noch immer verschiedene irrthümliche An-

sichten. Es ist durchaus unrichtig, wenn man darin eine Wiederherstellung der jetzigen Freischule in veränderter Form erblickt; ebenso, wenn man meint, daß die dreiklassige Schule nur das halbe Lehrziel der sechsklassigen bietet. Das Dreiklassen-System umfaßt ebenfalls einen vollständig abgerundeten Unterrichtskursus, für die verschiedenen Altersstufen der Kinder berechnet und den sie besuchenden Schülern die für ihre künftige Lebensstellung nothwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten bietend, wenn auch der Unterrichtsstoff ein beschränkterer ist. Zu dem dürfte der ermäßigte Schulgeldsatz (1 Sgr. pro Woche) manchen Eltern sehr angenehm sein, um so mehr, als jedenfalls die Berücksichtigung Unbemittelter, sobald sie entschiedene Befähigung zeigen, nicht ausgeschlossen ist. Die „freie" Schule an sich hört jedoch mit dem Eintritt des neuen Systems prinzipiell auf, wonach es den Eltern überlassen bleibt, in welche Schule sie ihre Kinder schicken. Wer es in der Hauptschule nur etwa bis zur 3. Klasse bringt, entbehrt einen gewissen Abschluß seiner jugendlichen Bildung; in diesem Falle ist die Absolvirung des Dreiklassen-Systems unbedingt besser. Unsere Landschulen liefern Beweise genug, daß recht brauchbare Leute aus ihnen hervorgehen.

Theater.

Die Salingre'sche Posse „Liebhabereien" ist, wie die meisten Berliner Possen, weiter nichts, als ein mixtum compositum von Blödsinn, Doppelsinn und Unsinn, der hier bereits zwei Mal über die Bretter gegangen ist und heute zum dritten Male das Publikum in die heiterste Stimmung versetzen wird. Wir können nicht sagen, daß die Posse ein besonderes Verdienst auf Originalität hätte; aber sie erfüllt doch den Zweck und die heiterste Wirkung wird erzielt, wenn die Aufführung von den Mitgliedern so glücklich durchgesetzt wird, wie wir am 1 Novbr. c. gesehen haben. Man spielte diesen Abend wirklich so prächtig, daß die gute Laune des Publikums die ersichtlichste rückwirkende Kraft auf die Schauspieler äußerte und somit in der That beide Theile mit einander „zufrieden sein" konnten. Das Publikum war sehr liebenswürdig, applaudirte und rief bei offener Scene. Vorzüglich galt dies den Herren von Kochansky und Löckell, die Repräsentanten des Rentier „Mepp" und Weinreisenden „Sperber". Namentlich stattete Herr v. Kochansky seine Rolle mit einem überraschenden Reichthum der belustigendsten und treffendsten Nüancen aus und gab dem Ganzen dadurch eine lebendige Grundfarbe. Wer so auf dem Theater gehen, stehen, die Hand bewegen, den Kopf drehen und dies alles mit einer Mimik, wie Herr v. Kochansky, begleiten kann, ist ein vollendeter Schauspieler. Herr Löckell nüancirte abermals durch seine, mit wirksamem Humor vorgetragenen Couplets, colorirt jedoch seine Partien zu gleichmäßig, so daß wir beim besten Willen keinen wesentlichen Unterschied zwischen seinem Hausknecht „Seege" in „Ein Stündchen auf dem Comptoir" und seinem Weinreisenden „Sperber" wahrzunehmen vermochten. Während Herr Frühauf („Schlauberger") gar zu chargirend auftrat und überhaupt oft zu al fresco aufträgt, hätten wir uns, als „Malwine Schlauberger", um keinen Preis in den hölzernen Liebhaber „Fritz Krause", (Hr. Fliegner) verlieben können, selbst nicht, wenn wir „die alte Schachtel" „Schrippe" gewesen wären. Fr. v. Heßling spielte sie recht gut und auch Frau Rädel-Antoni erntete wiederholten Beifall. Am Schluß rief man die Hauptpersonen. — Die Vorstellung der Klosterbäuerin war recht befriedigend aber schwach besucht und „Ein Preußenritt in's deutsche Reich" von Arthur Müller ließ sehr kalt; doch war Herr Grasmée, als Oberhofmeister, comme il faut; Herr Hentschel („Rosenberg") recht befriedigend; während „die Klosterbäuerin" als Stück auf schwache Nerven die Wirkung eines Dampfbades ausüben und bald warm, bald kalt machen muß, war es Herr Frühauf, als „Reichsgrafen" im „Preußenritt" doch nicht möglich mit seinen entsetzlich langen und schleifenden Theaterschritten den Erfolg zu — erzwingen. „Schuldbeladen" ist ein „Familiengemälde" nach dem Französischen, von Emil Neumann, mit wirksamen dramatischen Effekten. Natürlich darf man dabei den Standpunkt nicht außer Acht lassen, den der — Franzose seinem Publikum gegenüber im Auge behält. Frau Tegeder („Mathilde") fehlte die innere Wärme des Gefühls, doch spielte ein neues Mitglied, Herr Wehn, den „Henri Dumon" mit sehr gutem Darstellungstalent. Sein Organ klingt kräftig und seine günstige Persönlichkeit ist mit Leistungen verbunden, welche sich als künstlerisch kennzeichnen. Herr Tegeder hatte in mehreren Rollen Gelegenheit sich als alten routinirten Schauspieler zu zeigen und Herr Fliegner verrieth in „Schuldbeladen" ein entschiedenes Talent (als „Alvarez"), welches er mit Eifer zu pflegen und eine künstlerische Höhe zu erlangen verspricht. Ueber die „Kriegsgefangenen" von Georg Kruse wurde herzlich gelacht; mehr hat der Autor wohl kaum beabsichtigt. E.

Avertissement.

Einem on dit zufolge hat unsere vortreffliche Frau Tegeder diesen Dienstag Benefiz, hat für diesen Abend eine ausgezeichnete Wahl des Stücks „Ein Kind des Glücks" getroffen und wir hoffen, daß es nur dieser Anregung bedarf, allen Theaterfreunden die Parole zuzurufen: am Dienstag in's Theater.

Mehrere Theaterbesucher.

heits=Chokolade, der letzteren als Vehikel des Kraftbrustmalzes, die wegen ihres angenehmen Geschmackes und ihrer außerordentlichen Nahrhaftigkeit so beliebt geworden ist, veranlaßt uns heute, nachdem die jetzige Presse sich fast übereinstimmend höchst günstig über die Heilwirkung dieser Weltartikel ausgesprochen, zur Consolidirung der öffentlichen Anerkennungen auf Grund ärztlicher Urtheile, nachstehenden Auszug aus einer medizinischen Wochenschrift wiederzugeben, welcher die Unterschrift des k. k. Gubernialraths und Protomedikus Dr. G. M. Sporer zu Abbazia bei Fiume trägt. „Ich wendete," so schreibt er, „dieses Mittel bei meinen Kranken an. Ein 35 Jahr alter Mann, im Beginn der Lungenschwindsucht mit Bluthusten, Eiterauswurf, war so geschwächt und abgezehrt, daß man sein baldiges Ende besorgte. Nachdem ich die heftigen Congestionen zu den Lungen und die nächtlichen Schweiße gehoben hatte, schritt ich zur Verabreichung von Hoff'schem Malz=Extrakt und die günstige Wendung der Krankheit wurde bald bemerkbar, die Kräfte hoben sich, Brustbeklemmung, Eiterauswurf, Schweiß und Fieber hörten auf." Die nunmehrige Hoff'sche Malz=Gesundheits=Chokolade war gleichzeitig mit dem Hoff'schen Malz=Extrakt angewandt worden, und machte ihre sanitätische Kraft ebenfalls geltend, „indem der Kranke jetzt als Reconvalescent anzusehen ist." Die Hoff'schen Malz=Gesundheitsfabrikate zeigten unter Behandlung des erwähnten Arztes noch bei verschiedenen ähnlichen Kranken gleiche glückliche Erfolge. Der Herr Doctor und Rath fügt zuletzt hinzu: „Die sichere Besserung und Erleichterung dieser Kranken ist ein reichlicher Gewinn, welche Rücksicht mich bestimmte, meine Beobachtungen zu veröffentlichen." Dr. **Georg Matthias Sporer**, k. k. Gubernial-Rath und Protomedikus in Abbazia bei Fiume.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: **Malzextrakt=Gesundheitsbier, Malz=Gesundheits=Chokolade, Malz=Gesundheits=Chokoladen=Pulver, Brustmalz=Zucker, Brustmalz=Bonbons** 2c., halte ich stets Lager. **Carl Vogt** in **Hirschberg**.

Anfrage.

Warum werden in Görlitz, Lauban und Greiffenberg Tagesbillets ausgegeben und nur in Hirschberg nicht? Einer, der auch gern mit Tagesbillets fährt.

Giersdorf bei Goldberg, den 30. Oktober 1866.

Heute wurde in hiesiger Gemeinde zu Ehren der einberufen gewesenen, nun glücklich zurückgekehrten Krieger eine Festlichkeit veranstaltet. Nachdem die Gefeierten, 10 Mann an der Zahl, unter Musik und Trommelschall aus ihren Wohnungen durch den Gemeinde=Vorstand abgeholt, von Jungfrauen mit Kränzen und Sträußen geziert, bis zur hiesigen Ortsschule geleitet worden, so wurden dieselben von dem Gerichtsscholz Steinbrecher mit einer Ansprache begrüßt, und hierauf der Zug, an welchem sich der größte Theil der Gemeinde, so wie einige auswärtige werthe Gäste betheiligten, in das Festlokal angetreten. Dieses war von dem Ortslehrer Herrn Opitz durch Transparent, die Namen der Schlachtorte enthaltend, das Landwehrkreuz, und ein größeres Transparent mit der Inschrift: „Dem König und dem Heere Dank, und Gott im Himmel Lobgesang," so wie mit Fahnen in den preußischen Farben, grünen Reisern und Kränzen geziert worden. Ein einfaches Mahl, an welchem 95 Gäste theilnahmen, bildete den Mittelpunkt des Festes, das durch Toaste auf Se. Majestät unsern geliebten König, die Heerführer, die Armee, die anwesenden Krieger, Graf zu **Stolberg** u. s. w., so wie durch entsprechende Tafellieder gewürzt wurde. Auch der Gefallenen, zu denen auch unser Ort leider einen zu zählen, wurde mit einem stillen Glase gedacht. In heiterer Stimmung, jedoch auch in würdiger Weise, zog sich das Fest bis gegen 9 Uhr hin, zu welcher Zeit ein großer Zapfenstreich, (die Tamboure 4 Schulknaben) mit bunten Lampen begleitet, den officiellen Theil des Festes beschloß. Ein Tänzchen vereinigte die Theilnehmer noch eine Zeit lang, und jeder verließ dasselbe mit dem Geständniß: „Wir haben einige schöne Stunden verlebt." — Wenn einerseits eine solche Feier ein schönes Zeugniß des im Volk lebenden patriotischen Sinnes ist, so ist es auch andrerseits ein Zeichen der Eintracht der Gemeindeglieder, da nicht ein Haus war, welches nicht seine Vertreter gesendet hätte. — Möge dieser Geist der Liebe und Eintracht nie aus unserer Gemeinde weichen! **Mehrere Festtheilnehmer.**

10580. Allen auswärtigen Verwandten und Freunden die schmerzliche Anzeige, daß der unerforschliche Gott mir u. meinen lieben Kindern am 1. Oktober d. J. die theure Gattin und Mutter, Frau

Juliane Pauline geb. Neubarth,

nachdem sie mit Zwillingssöhnen entbunden worden, und sich noch 3 Tage der auffallendsten Gesundheit erfreut hatte, plötzlich durch einen unerwarteten Tod entriß, indem ein zugetretener Nervenschlag ihrer Liebe ein Ziel setzte und unsere Lebenssonne für immer untergehen hieß, nachdem ihr Erdenlauf nur gedauert 39 Jahr und 3 Monate.

Schon oft hab' ich für treue Lieb' geschrieben
In diese Spalten hier ein Ehrenmal,
Doch Deines, — das ist lange ausgeblieben,
Du gutes Weib, geliebt wol überall!
Weil jetzt, an Deinem schön geschmückten Grabe,
Ich fühle erst, was ich verloren habe!

So haben wirklich unsre heißen Thränen,
Die wir geweint so manche lange Nacht,
Und kein Gebet, kein Flehen und kein Stöhnen,
Erhörung bei dem Vater uns gebracht? —
Du gingst mit seelenvollem Liebesblicke,
Und ließest thränend Alle hier zurücke.

Und ach! Dein Lächeln in den letzten Tagen,
Und, als Dich frug des treuen Gatten Mund:
Du möchtest doch durch Zeichen ihm es sagen,
Ob Du nicht werden wolltest noch gesund!
Da schüttelst Du Dein Haupt, um anzudeuten:
„Ein Engel will zum Himmel mich jetzt leiten!"

Und so entfloh Dein schöner Geist der Hülle,
Die wahrlich auch im Tode noch so schön,
Weil sie ja prangte in Gesundheitsfülle;
Zwar mußten wir Dich leider kämpfen sehn,
Doch durch Dein Lächeln ist uns klar geworden,
Dein Kampf war leicht, ob Du uns auch gestorben.

So werfen wir uns denn in Gottes Hände,
Der immer Alles, Alles wohlgemacht,
Und freuen uns schon jetzt auf jenes Ende,
Wenn wir auch unsern Erdenlauf vollbracht;
Gewiß, daß wir nach diesen Erdenwehen,
Uns droben Alle ewig ewig wiedersehen. —

Gröditzberg, den 4. November 1866. 10580.

Der Cantor **Weidner** nebst seinen Kindern.

Worte der Liebe und Verehrung,

gewidmet auf das ferne, frühe Grab eines treuen Freundes,
des Füsiliers im 47. Infanterie-Regiment,
Junggesell Herrn

Johann Christian Gottlob Beier,

gebürtig aus **Höllau**;
Pflegesohn des Gartenbesitzers Herrn **Carl Ansorge**
zu Ober-Mois; gestorben an der Cholera den 24. Juli
zu Proßnitz in Mähren in dem Blüthenalter
von 24 Jahren 7 Monaten u. 23 Tagen.

Der Ruf, für Preußens Ehr' und deutsches Recht zu streiten,
Erging an Dich auch, theurer, guter Freund,
Nur dieser Segenswunsch konnt' Dich in Krieg begleiten:
Gott schütz' den Freund, der's immer gut gemeint!

Und ach! statt sieggekrönt, bekränzt zurückzukommen,
Als Ihr verschwor'ner Feinde Wahn zerstört, —
Da hat die böse Seuche schnell Dich weggenommen,
Und Wiedersehens-Freude ward in Leid verkehrt.

Wohl ist es schwer, das rechte Wort zu finden,
Wenn überall die Herzen schlagen freudenvoll;
Noch schwerer, tiefgefühlten Schmerz zu künden,
Den Dir die Liebe bringt als letzten Freundschaftszoll!

Schon früh verwaist, mußtest Du bald empfinden
Des Erdenlebens Unvollkommenheit! —
Und dort, wo Siegeskränze Dir die Engel winden,
Bist Du mit Deinen Lieben auf immer nun vereint.

So ruhe wohl, im Schatten der Cypressen,
Als Held ward Dir die ew'ge Siegeskron'!
Wer kann der Pflege-Eltern Schmerz ermessen,
Die Dich geliebt als ihren eig'nen Sohn.

Ruh' sanft! schlaf' wohl, ob auch im fremden Lande,
Die Trennung ist ja nur auf kurze Zeit,
Der ird'sche Tod läßt nicht der Liebe Bande,
Die Liebe bleibt für alle Ewigkeit!

Ober-Mois im November 1866.

10641. **Eine tieftrauernde Freundin.**

10626.

N a ch r u f

auf das ferne Grab unsers theuren, unvergeßlichen guten Gatten
und Schwiegersohnes,

Carl Heinrich Gebauer aus Wolmsdorf,

Unteroffizier bei der 6. Comp. Königs-Grenadier-Regim. Nr. 7.
Er starb am 27. Juli nach fünftägigem Krankenlager
im Lazareth zu Göding in Mähren, alt 27 Jahr 11 Monate.

Der König rief Dich in das Kriegesheer,
Für Preußens Ehr' und deutsches Recht zu streiten;
Obgleich bei Skalitz leicht verwundet, scheutest Du
Nicht fernere Gefahr, Du kämpftest fort,
Mit Deinen Kameraden vorwärts nun von Ort zu Ort
Und eiltest weiter nah bis an des Strandes Meer.

Nur einmal noch konnt' hin die Gattin zu Dir eilen
Mit ihrer Liebestreu' und ihrem bangen Schmerz,
Um in dem Abschiedswort Dir nochmals mitzutheilen,
Wie innig an Dir hing ihr treues, weiches Herz.
Wie bang' und thränenschwer muß sie von Dir nun scheiden,
Ach welch' ein herbes Loos und namenlose Leiden!

Die bangen Ahnungen, die vielmal Du gedacht,
Die führten Dich ja schon zur langen Grabesnacht.
Der Schwiegereltern Trost und hoffnungsvolles Sehnen
War leider Täuschung nur, Du kehrest nicht zurück.
Wir konnten nicht an Deinem Sterbebette weinen,
Und trauernd hier nicht hinter Deinem Sarge gehn.

Der Gattin wollt' das Herz in ihrem Schmerze brechen,
Als diese Trauerbotschaft zu ihr drang.
Ich soll nach kurzer Eh' mit ihm kein Wort mehr sprechen,
Ihn soll ich missen nun mein Lebenlang!
Wer soll nun Vater sein dem zarten Kleinen?
So fragt sie unter Schmerzen, unter Weinen.

O sende, Seliger, auf Engelsschwingen
Des Himmels Tröstung mir in's kranke Herz,
Damit, will's selbst auch dann noch nicht gelingen,
Zu tilgen gänzlich meinen Schmerz,
Ich doch dem Vater oben fest vertraue,
Daß ich Dich einst im Himmel wiederschaue.

Die tieftrauernde hinterbliebene Wittwe
Ernestine Gebauer geb. **Schöckel,**
nebst Schwieger-Eltern in Kunnersdorf.

10637.

Worte der Liebe

am Grabe unsrer theuern Schwester und Schwägerin,
der am 23. Oktober c. im Alter von 48 Jahren 14 Tagen
verstorbenen Frau

Marie Rosine Klingauf, geb. Riedel,

gewesenen Ehefrau des Erbscholtisei-Besitzer
Herrn Gottlieb Klingauf
in Ober-Groß-Hartmannsdorf.

Ruh' sanft im kühlen Schoos der Erde,
Ruh' aus nach langem, heißen Kampf und Streit!
Des Dulders Leiden und Beschwerde
Hast Du vertauscht mit Freud' und Seligkeit.
Der Sieger Ehrenkrone
Gab Dir Dein Gott zum Lohne;
Er nahm nach wohlvollbrachtem Pilgerlauf
Dich in die Wohnungen des Friedens auf.

Dir ist auf's Lieblichste beschieden
Das Loos, darnach Dein Glaube sich gesehnt;
Dies giebt uns Trost, wenngleich hienieden
Im bittern Trennungsweh' das Aug' noch thränt.
Uns schmerzet zwar Dein Scheiden;
Doch endet's Deine Leiden
Und macht Dich frei von Erdenleid und Last,
Die Du in reichem Maaß getragen hast.

So schlummre denn in süßem Frieden,
Bis an den großen Tag des Auferstehns,
Da Gottes Kindern ist beschieden
Ein selig, unaufhörlich Wiedersehn.
Dann woll' Gott auch vereinen
Uns, die wir jetzt noch weinen
Mit Dir, der aus der höchsten Vaterhand
Das Heimathland aus Gnaden zuerkannt.

Deutmannsdorf, den 6. November 1866.

Marie Elisabeth Rosemann geb. **Riedel,** als Schwester.
Gottlieb Rosemann, Bauerguts-Besitzer,
als Schwager der Entschlafenen.

(Nebst drei Beilagen.)

Am Grabe

unsers einzigen lieben Sohnes und Bruders

Julius Schöse,

Directorialsecretair in Breslau. Geb. den 12. November 1835, gestorben den 28. April 1866 in Kozmin.

Ruh' sanft, schlaf' wohl!
Du ruhst in's Heilands Arm,
Drum zage nicht,
Da ruht sich's süß und warm.
Er wird Dich einstens auferwecken,
Wird nach Dir seine Hand ausstrecken.
Ruh' sanft, schlaf' wohl!

Ruh' sanft, schlaf' wohl!
Leicht sei die Erde Dir!
Kurz war Dein Lauf
Hier in dem Jammerthal.
Bist schnell zu Deinem Freund gegangen,
Dem Du hier treulich angehangen.
Ruh' sanft, schlaf' wohl!

Ruh' sanft, schlaf' wohl!
Nimm hin die Ehrenkron'
Von Deinem Herrn.
Die er Dir, Treuer, reicht.
Du wirst jetzt mit den Engeln oben
Den dreimal Heiligen hoch loben.
Ruh' sanft, schlaf' wohl!

Ruh' sanft, schlaf' wohl!
Geschwister weinen noch
Am frühen Grabe;
Gebrochen ist das Herz
Der Mutter und der Braut. Wir klagen:
Der Gute ward zur Gruft getragen;
Er ruht und schläft!

Ruh' sanft, schlaf' wohl!
Es giebt ein Wiederseh'n
In's Vaters Reich;
Drauf freuen wir uns sehr.
O! diese Freude wird nicht enden,
Kein Tod darf sie mehr von uns wenden.
Ruh' sanft, schlaf' wohl!

Goldberg, Altjauer, Königslutter, Liegnitz und Glogau.

10647 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Familien-Angelegenheiten.

Verbindungs-Anzeige.

10665. Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns anzuzeigen.

Hirschberg, den 7. November 1866.

Hugo v. Schmeling,
Kgl. Lieutenant a. D.

Mathilde v. Schmeling,
verw. Fabrikbes. **Haeusler** geb. **Seydel.**

Todes-Anzeigen.

10632. Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß endete heut früh nach 8 Uhr das theure Leben unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau Kaufmann **Louise Amalie George** geb. **Goldnau,** im 62. Lebensjahre, welches zu stiller Theilnahme hiermit ergebenst anzeigen:

Die Hinterbliebenen.

Hirschberg, den 7. November 1866.

10609. **Todes-Anzeige.**

Am 5. d. Mts. früh ¼6 Uhr entschlief nach längeren Leiden im 73. Lebensjahre unsere gute Tante, die

Wwe. Charlotte Helbig geb. **Martini**

hierselbst. Dies zeigen Verwandten, Freunden und Bekannten, um stille Theilnahme bittend, ergebenst an:

Die Hinterbliebenen.

Warmbrunn und Bautzen in Sachsen, den 7. November 1866.

10730. **Todes-Anzeige.**

Gottes unerforschlicher Rathschluß entriß uns in der Nacht vom 1. zum 2. Novbr. c. unsere theure Gattin, Mutter und Schwester, **Ernestine Rilke** geb. **Thieme.** Wer die Entschlafene gekannt, wird unsern großen Schmerz ermessen.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Warmbrunn und Haynau.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 11. bis 17. November 1866).

Am 24. Sonntage nach Trinitatis (Friedensfest) Hauptpredigt u. Wochen-Communion Hr. Subdiak. Finster.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiak. Dr. Peiper.

Collecte zum Besten der von Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen in's Leben gerufenen National-Stiftung für Invaliden.

Unglücksfall.

In **Oberröhrsdorf** starb den 6. Novbr. der 35 Jahr alte Inw. u. Mühlkutscher Jos. Wagner in Folge einer Kopfverletzung, welche er Abends zuvor in Grunau auf der Straße erhielt. Wie? — Ist noch nicht sicher ermittelt.

Literarisches.

Die am bevorstehenden Friedensfeste beim Hauptgottesdienst in der Gnadenkirche zu singenden Liedertexte werden in besonderem Abdruck am Sonnabend in der Expedition des Boten, am Sonntag vor dem Rathhause und vor dem Haupteingange zum Kirchhof für 6 Pfg. zu haben sein.

10697.

Aufruf!

Da es trotz aller Bemühungen nicht möglich ist, jeden zur Stadt gehörigen Krieger, der den letzten Feldzug mitgemacht, ausfindig zu machen, werden dieselben ersucht, ihre Namen und Wohnung beim Kaufmann Irsig abzugeben.

Ebenso werden alle Landwehrleute von Hirschberg, die während des letzten Feldzuges einberufen waren, ersucht, da dieselben ebenfalls durch Jungfrauen geschmückt werden, sich am Zuge zur Kirche Sonntag früh zu betheiligen.

Das Fest-Comité.
Eggeling. Uhrbach. Hartwig.

Aufruf zur Festbeleuchtung an Magiſträte, Dominien, Ortsvorstände und an alle Patrioten des Laubaner Kreises.

Das Friedensfest steht am 11. November bevor, überall rüstet man sich, dasselbe würdig zu begehen. Man wird am Morgen in die Gotteshäuser ziehen und Jubellieder singen; lasset uns am Abende auf unsere Hügel und Berge steigen und sie durch mächtige Freudenfeuer zu Altären des Dankes weihen, als leuchtende Zeichen uns'res Herzensdankes, unserer Königstreue und uns'rer Vaterlandsliebe. Von 6 Uhr an mögen sie auflodern und weithin verkünden, daß wir dem Herrn der Heerschaaren die Ehre geben und daß wir die Heldenthaten unserer tapfern Krieger und ihrer ruhmwürdigen Führer in Einmüthigkeit und mit Begeisterung hochhalten.

Beerberg, den 5. November 1866.

Freiherr v. Bissing, Kreisdeputirter.

Consum-Verein.

10700. Diejenigen Mitglieder, welche ihre noch rückständigen Quittungsbücher nicht **spätestens den 20. Novbr. a. c.** dem Kassirer zustellen, erhalten für das abgelaufene erste Geschäftsjahr **keinen** Rabatt.

Hirschberg, den 7. November 1866.

Der Vorstand.

10712.

Dank und Bitte!

Wir sagen allen Denen, die uns mit Geschenken zur Lotterie erfreut und durch den Kauf der Loose unser Unternehmen gefördert, unsern herzlichen innigsten Dank, und bitten Alle, die uns noch Geschenke zugedacht, dieselben sobald als möglich zu senden und sich recht reichlich am Kauf der Loose zu betheiligen, damit es uns möglich wird, Ende des Monats die Verloosung zu machen. Der Tag wird bekannt gemacht werden. Wir sind fest überzeugt, daß bei dem Fest, welches wir durch Gottes Gnade feiern, der Dank für unsre braven Krieger in aller Herzen von Neuem erglüht und ein Jeder denselben am besten beweisen kann, wenn er der Wittwen und Waisen, deren Männer und Väter uns diesen namenlosen Segen mit erkämpft, nicht vergißt!

An Geschenken sind ferner eingegangen: Herr Major Krause 1 gr. Bild, Frl. Krause 2 Kragen, 1 Paar Stulpen, gehäkelte Jäckchen, Frl. Peiper 1 Kragen, 1 Körbchen, Ungen. aus Greiffenberg gestrickte Spitzen, 1 Hundehalsband, Frl. Keil 1 Flacon.

Ottilie v. Oertzen. Adelheid v. Radscheck.
Verw. Lieutenant **Rasper. Ida Freiin v. Steinhausen.**
Hedwig Thomassin.

10711.

10478. Des Jahrmarkts wegen fällt am 12. Nov. c. die Gewerbe-Vereinssitzung aus. Nächste Sitzung erst Montag den 19. d. M.
Hirschberg, den 3. November 1866.

Der Gewerbe-Vereins-Vorstand. Vogt.

Briefkasten.

Wir bitten dringend, bei den Inseraten die Namen deutlich zu schreiben; es ist oft geradezu unmöglich, dieselben zu lesen. Die Expedition.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Unser Programm zur Friedensfest-Feier am 11. November 1866, von welchem Abdrücke gratis in der Expedition des Gebirgsboten ausgegeben werden, hat geändert werden müssen und lautet nunmehr wie folgt:

Programm zur Friedensfestfeier in Hirschberg
am 11. November 1866.

1. Am Abend vorher von 7—8 Uhr Glockengeläut auf sämmtlichen Kirchthürmen der Stadt.
2. Am Festtage selbst von 7—8 Uhr früh Musik auf dem Rathhausthurme.
3. Um ½9 Uhr früh Versammlung
   a) der Herren Mitglieder der hiesigen Militair- und Civil-Behörden und der activen und inactiven Herren Offiziere einschließlich der Herren Geistlichen, Anwälte, Bureau- und sonstigen Beamten, im Raths-Sessions-Zimmer;
   b) der Herren Mitglieder der Bürgerschaft im Stadtverordneten-Sessions-Zimmer;
   c) der Herren Mitglieder der hiesigen Schützengesellschaft, des Veteranen-Vereins, der Krieger aus den Freiheitskriegen und dem diesjährigen Feldzuge und der Mitglieder der Gemeinden der Kämmerei-Dörfer auf der Schildauer Promenade zwischen der Lang- u. Herrenstr.
   d) der Schüler und Schülerinnen der hiesigen Schulen mit ihren Herren Lehrern auf der Schildauer Promenade zwischen der Herren- und Schildauerstr.
4. Um 9 Uhr früh begeben sich die unter Nr. 3 c—d benannten Festgenossen im Zuge durch die mit Fahnen geschmückten Straßen und zwar durch die Langstraße nach dem Markt, woselbst hinter den Schülern sich die in den Localen unter 3 a und b versammelten Festgenossen dem Zuge einreihen, dann um den Markt nach der Schildauerstraße in die Kirchen ihrer Confession, Behufs der Betheiligung an dem auf Allerhöchsten Befehl stattfindenden Gottesdienst, verbunden damit eine Collecte für den National-Invalidenfond und zwar in folgender Ordnung:
   Voran die Schützengilde mit Musikbegleitung, dann die Veteranen, die Krieger aus den Freiheitskriegen und dem diesjährigen Feldzuge, einschließlich der Dorfgemeinden, die Schüler und Schülerinnen mit ihren Lehrern, die Herren Mitglieder der hiesigen Behörden, activ und inactiven Herren Offiziere, überhaupt die Festgenossen unter 3a.
5. Nachmittags 3 Uhr findet ein Diner in Siegemunds Saale und ein zweites Seitens der Schützengilde im Schützensaale statt, außerdem wird der hiesigen Almosengenossen und der Inquilinen der Armenanstalten durch Verabfolgung einer Unterstützung gedacht, auch von der unterzeichneten Verwaltung dafür gesorgt werden, daß für die im hiesigen Lazareth befindlichen Krieger der Festtag sich zu einem Freudentag gestalte.
6. Abends Bälle in mehreren Sälen hierselbst.

Hirschberg, 8. November 1866.

Der Magistrat. Vogt.

10654. Da auf dem Marktplatze hierselbst an Wochen- und Jahrmarktstagen nicht mehr genügender Raum für eine freie Fahrpassage vorhanden ist, so haben wir in Uebereinstimmung mit dem Magistrat beschlossen:

1., den Handel mit Grünzeug in Körben und auf Wagen, einschließlich mit Kartoffeln vom 1. December c. ab, ferner an Jahrmarktstagen
2., den Handel mit Schuhmacherwaaren in Buden, Schragen und auf Tischen vom nächsten Jahre den ersten Jahrmarkt an

auf den freien Platz zwischen dem Conditor Edom'schen und Schmidt Beer'schen Hause zu verlegen.

Hirschberg, den 6. November 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

10752. Bekanntmachung.

1. Jeder der Herren Bäcker hierselbst, welcher Semmel, Weiß-, Roggen- und Hausbackenbrot zum Verkauf bäckt, ist vom 15. d. M. ab verpflichtet, wiederum die Preise und das Gewicht der genannten Backwaaren allmonatlich zur Kenntniß des Publikums zu bringen.
2. Zu diesem Zweck hat jeder Bäcker das gedruckte Verzeichniß seiner Backwaaren unter Angabe des Preises und des Gewichts der letzteren in 2 Exemplaren am 14. jeden Monats dem hiesigen Polizei-Amt vorzulegen, von denen er das eine Exemplar gestempelt zurückerhält.
3. Das zurückerhaltene polizeilich gestempelte Exemplar des Preisverzeichnisses (Taxe) muß der Bäcker an einer den Käufern von Außen bequem sichtbaren Stelle seines Verkaufslokals aushängen.
(Taxformulare sind in der Expedition des Boten zu haben.)
4. Innerhalb des Monats, für welchen die Taxe aufgestellt ist, darf dieselbe ohne unsere Genehmigung nicht verändert werden, und darf keine verkaufte Waare ein geringeres, als das darin angegebene Gewicht haben.
5. Das Gewicht und den Preis der Backwaaren jedes Bäckers werden wir öffentlich bekannt machen.
6. Ueberschreitungen der Taxe werden mit einer Geldbuße bis zu 50 rtl., oder im Unvermögensfalle mit einer verhältnißmäßigen Gefängnißstrafe geahndet.

§ 72 und 73 der Verordnung vom 9. Februar 1849 und § 180 der allgemeinen Gewerbe-Ordnung vom 17ten Januar 1845.

Hirschberg, den 8. November 1866.

Die Polizei-Verwaltung. Vogt.

10468. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des Christian Heinrich Dietrich gehörige Restbauergut Nr. 40 zu Ober-Gröditz, abgeschätzt auf 1157 rtl., soll am Sonnabend

den 1. Dezember 1866,

von 11 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends,

an hiesiger Gerichtsstelle im Zimmer Nr. 9 freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.

Goldberg, den 26. Oktober 1866.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Große Eichen-Auktion.

10501. Mittwoch den 14. November c., von Vormittags ½10 Uhr ab, werde ich circa 800 Stück Laub- und mehrere Waldeichen in Kauder, Kr. Bolkenhain, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern, wozu ich ergebenst einlade. **E. Frommer.**

Kauder, den 1. November 1866.

10716. ## Auction.

Montag den 12. d. M. sollen am Rohrlacher Tunnel eine Partie **Brenn- und Nutzholz,** so wie **altes Eisen** gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden. Voß.

10652. ## Auctions-Anzeige.

Die Erben des verstorbenen Kriegers, Stellmachermeisters **Friedrich Zimmer** zu Herischdorf, beabsichtigen dessen sämmtliches **Stellmacher-Handwerkszeug,** sowie einige **buchne Pfosten, Birkenholz** und eine Partie große und kleine **Felgen** ꝛc. gegen baare Bezahlung meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige auf **Dienstag den 13. d. Mts., Nachmittags ½2 Uhr,** in die Häuslerstelle No. 113 (ohnweit der Mühle) hiermit eingeladen werden.

10469. ## Holzverkauf.

Am Freitag den 16. November c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof zum goldenen Stern hierselbst aus dem Königlichen Forstrevier Arnsberg: 46 Klftrn. Fichten Scheitholz, 40 Klftrn. desgl. Knüppel, 55 Klftrn. desgl. Stockholz und 72 Schock desgl. Reisig, gegen Baarzahlung im Termin öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 3. November 1866.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Große Victualien-Auction.

10664. **Dienstag den 13. November c.,** und folgende Tage, jedesmal Morgens von 10 Uhr an, sollen auf dem Bahnhofe zu Köritz — **am Bahnhofe** — die zur Verpflegung der mobilen Armee bestimmt gewesenen und nicht zur Verwendung gekommenen, in sehr bedeutenden Quantitäten vorhandenen **Victualien an Graupen, Erbsen, gebr. Kaffee, Reis, weißen Bohnen, Salz, Cigarren, Tabak, gutem Westphälischen Speck, Schroot-Mehl** ꝛc. in kleinen und größeren Posten gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden. Es kommen an jedem Tage alle Artikel abwechselnd zum Ausgebot. **Gürthler,** Auct.-Kommissarius.

Oeffentliche Bekanntmachung.

10676. Zufolge Errichtung eines **Holzhofes** auf dem Großherzoglich Oldenburgschen Dominio Mochau, dem Gutshofe gegenüber an der Schönau-Jauerschen Chaussee gelegen, beabsichtigt die Forstverwaltung von jetzt ab durch den kommenden Winter hindurch alle vierzehn Tage eine Auction von Brennhölzern abzuhalten.

Zu diesem Zwecke soll für Kauflustige die erste Holz-Auction

Montag den 19. November d. J.,

von Vormittag 9 Uhr ab, mit 100 Schock hartem Schlagreisig an Ort und Stelle gegen baare Bezahlung stattfinden.

Dies zur gefälligen allgemeinen Kenntnißnahme.

Mochau im November 1866.

Das Großherzogl. Oldenburg'sche Ober-Inspectorat. Bieneck.

Zu verpachten.

10686. Eine sehr schön eingerichtete **Fleischerei** ist zu verpachten und bald zu beziehen; auch ist ein Laden nebst Stube zu verpachten. **C. Demuth.**

Friedeberg a. Q., den 5. November 1866.

10763. **Eine Landwirthschaft** an der Bunzlau-Löwenberger Chaussee. (p. Kroischwitz) ist mit circa 30 Schffl. guten Ackern und Wiesen auf 6 Jahre sofort zu verpachten.
Nähere Auskunft ertheilt Herr Färbermeister Finger, Hirschberg, Berntenstraße Nr. 5.

10571. Ein seit 12 Jahren mit Erfolg betriebenes **Möbelgeschäft**, allein am Orte, bestehend in einem großen Möbel-Saale, großer Werkstelle mit 9 Bänken ꝛc. und Wohnung, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers auf Jahre zu verpachten.
Näheres persönlich oder durch portofreie Anfragen beim Besitzer. Adresse in der Exped. des Boten zu erfragen.

Pacht-Gesuch.

10694. **Eine Restauration** oder ein **Gasthof** in oder bei Hirschberg wird zu pachten gesucht. Offerten erbittet man unter Chiffre **A. Z. 101** poste restante Hirschberg.

Ein Gasthof, ¼ Meile von Gr.-Glogau, an der belebtesten Chaussee, mit 7 Morgen Gartenland, Tanzsalon ꝛc. ꝛc., ist baldigst durch C. Eckart in Gr.-Glogau zu kaufen oder zu pachten. 10675.

Danksagung.

10666. **Herrn Maurermeister Jaeschke, als dem Vorsteher des Festkomitees, und Frau Weißgerber Adolph in Lähn den herzlichsten Dank für die viele Arbeit und Mühe, der sie sich mit der größten Opferfreudigkeit unterzogen, um den in ihre Vaterstadt glücklich heimgekehrten Kriegern die ihnen hierselbst veranstaltete Festfeier am 28. Oktober a. c. so schön als möglich zu machen, mit der Bitte überzeugt zu sein, daß gewiß uns Allen dieser Tag ein unvergeßlicher bleiben wird.**
Lähn, den 7. November 1866.
Unus ex multis.

10611.
Herzlichen Dank

Einem Hochwohllöblichen Magistrat- und Stadtverordneten-Collegium, den geehrten Jungfrauen unserer Stadt, einer Wohllöblichen Schützengilde, Gewerbe-, Turn- und Militär-Begräbniß-Verein, überhaupt Allen, welche dazu beigetragen haben, das am 28. Octbr. a. c. uns zu Ehren veranstaltete Fest zu verherrlichen und dabei uns zu bewirthen, indem wir Alle zu versichern uns erlauben, daß dasselbe uns in stetem Andenken bleiben wird. Lähn, den 10. Novbr. 1866.
Die heimgekehrten Krieger.

10607.
Herzlicher Dank!

Am vergangenen 29. Oktober wurde uns heimgekehrten Kriegern und Landwehrmännern der Gemeinde Tiefhartmannsdorf und Ratschin ein ehrenwerthes Fest zu Theil. Insbesondere danken wir unserer gnädigen Grundherrschaft für ein herrliches Festmahl; ferner danken wir dem Löblichen Ortsgericht beiderseits für ihre Bemühungen; auch danken wir den Bauergutsbesitzern Herren Langer, Geisler und Hilscher, so wie dem Herrn Kantor Gänsler für ihre Geschenke; auch denjenigen Gemeinde-Mitgliedern, welche sich mit Gaben am Feste betheiligten; auch danken wir dem werthen Militairverein für die Liebe, welche sie bei dem Feste uns kundgethan haben; ferner danken wir den hochgeehrten Jungfrauen für die Schmückung mit Kränzen und Guirlanden und dem jungen Musikchor für die schöne Musik, durch die uns das Fest verherrlicht wurde. Möge der liebe Gott es einem Jeden auf andre Weise wieder vergelten! **Einige Waffenbrüder** von Tiefhartmannsdorf.

Danksagung.

Sonntag den 4. d. Mts. wurde uns zurückgekehrten Kriegern von unserer Gemeinde Matzdorf ein großartiges Freudenfest zu Theil, welches in sehr patriotischer Weise gefeiert wurde. Am Morgen desselben Tages wurde dasselbe durch Böllerschüsse angekündigt, Nachmittags von 2 Uhr ab wurden wir sämmtlichen Krieger von den Jungfrauen, Junggesellen und vielen Gemeindegliedern mit Musik aus unsern Behausungen abgeholt, mit Kränzen geschmückt und in den festlich decorirten Gerichtskretscham begleitet, woselbst uns eine Festmahlzeit und noch viele andere Geschenke zu Theil wurden; bei welcher Gelegenheit Toaste auf das Königshaus und auf die Armee ausgebracht wurden.
Wir fühlen uns daher gedrungen, der schon genannten Gemeinde, sowie den Jungfrauen und Junggesellen unsern herzlichen und aufrichtigen Dank hiermit öffentlich auszusprechen.
Matzdorf, den 10. November 1866.
Die vom Felde heimgekehrten Krieger.
10746. **Landwehr und Veteranen.**

10660. Wenn in jüngster Zeit so viele Kundgebungen des Dankes für die, zu Ehren der heimgekehrten Krieger, veranstalteten Festlichkeiten durch dieses Blatt in die Oeffentlichkeit gelangt sind, so können auch wir es nicht lassen, öffentlich zu reden von dem, was die Jünglinge und Jungfrauen Schwarzwaldau's im Sinne der ganzen Gemeinde an uns gethan haben. Wir können nicht schweigen von der allgemeinen Bereitwilligkeit und großen Opferfreudigkeit, mit welcher sie ohne Unterschied des Standes und der Verhältnisse uns neulich eine Festlichkeit bereitet haben, die in ihrer eben so solennen als gemüthlichen Ausführung von Anfang bis zum späten Ende in einer Weise verlief, daß sie uns zeitlebens in herzerquickender Erinnerung bleiben wird. Dank darum, wärmsten Herzensdank all' den freundlichen Spendern solcher Festfreude! Innigsten Dank auch den hochgeehrten und werthgeschätzten Ehrengästen, welche nicht nur durch ihre persönliche Gegenwart, sondern auch durch eine besondere Beisteuer unsern Jubel erhöhten! Freundlichsten Dank eben so dem geehrten Festordner, dem erst vor Kurzem hier angestellten Gerichtsschreiber Herrn Anders, der keine Mühe gescheut, die Leitung des Festes so sinnig durchzuführen, daß er unstreitig die Herzen aller Anwesenden für sich gewinnen mußte!
Der Gott des Friedens und der Freude sei **Allen** ein reicher Vergelter!
Schwarzwaldau bei Landeshut im November 1866.
Die heimgekehrten Krieger.

Dank!

Am Sonnabend, den 28. v. Mts., hatten wir Unterzeichneten die Freude, von der Gemeinde Ober- und Nieder-Steinberg festlich bewirthet zu werden, wofür wir unsern aufrichtigsten Dank hiermit abstatten. Besonderer Dank gebührt dem löblichen Militair-Verein für seine feierliche Einholung und Geleitung nach dem Festlokal, ebenso dem Rittergutsbesitzer Herrn Zobel auf Ober-Steinberg, als auch dem Gerichtsscholzen Herrn Klose, für ihre außerordentliche Aufmerksamkeit, welche durch ihre Anregung zu dieser Feier uns zu besonderem Danke verpflichtet haben. Das Fest selbst verlief in heiterster Stimmung und werden uns die fröhlichen Stunden eine stete Erinnerung sein.
Die heimgekehrten Krieger
10629. von Ober- und Nieder-Steinberg.

Dank!

Für das am 29. v. M. stattgefundene ehren- und freudenvolle Fest sagen wir dem Herrn Gutsbesitzer und Steuererheber Ernst Bunzel nebst seinen Freunden den innigsten Dank.

Die heimgekehrten Krieger zu Wenigrackwitz bei Löwenberg. 10640.

10579.

Danksagung!

Weß' das Herz voll ist, deß' geht der Mund über!

An die bisher in verschiedenen Städten und Dörfern unserer lieben heimathlichen Provinz den heimgekehrten Kriegern bereiteten Feste, reiht sich in hervorragend glänzender Weise ein solches an, welches die Parochie Fischbach unter Leitung des Militair-Begräbniß-Vereins uns am 29. October c. unter großem Aufwande von Kosten und Mühe veranstaltete. Alle zur Parochie gehörigen Ortschaften, besonders Fischbach, prangten am gedachten Tage in festlichem Schmucke zahlreicher, höchst geschmackvoller, mit vielem Kunstsinn und aufopfernder Mühe errichteten Ehrenpforten mit geistreichen patriotischen Inschriften.

Als am Abend vorher durch Kanonensalven das Fest eingeleitet worden, rückten am Morgen nach der Reveille die betreffenden Ortschaften mit ihren, mit Kränzen gezierten Kriegern und den Jungfrauen an der Spitze unter Musik auf den Appellplatz, wo der Festzug, geführt vom Vereins-Hauptmann Herrn Förster Leuschner I., rangirt wurde. Voraus die Schuljugend, der sich die Jungfrauen anschlossen, folgten weiter: die jungen Krieger, die Veteranen der Jahre 1813—15, die Ortsvorsteher und Gäste, die Mitglieder des Militair-Vereins und die übrigen Gemeindeglieder. Die verschiedenen Musikchöre waren passend placirt. Dieser fast unabsehbare Zug trat so seinen Festmarsch unter militairischer Musik und Kanonensalven an, und bewegte sich durch das ziemlich lange Dorf Fischbach entlang von oben bis unten, bis auf den vom Kgl. Prinzl. Amtmann Herrn Wernicke gütigst bewilligten Festplatz, wo ein zweistündiges Bivouak bezogen wurde, nachdem der Herr Vereins-Hauptmann in einer Ansprache, der der gemeinsame Gesang des Verses: „Nun danket Alle Gott," voranging, mit kräftigen Worten die Bedeutung des festlichen Tages hervorhob. Als diese von dem Führer der Krieger treffend beantwortet worden, wurden auf Se. Majestät den König, JJ. KK. HH. den Kronprinz, Prinz Friedrich Karl, Prinz Adalbert, welcher an diesem Tage seinen Geburtstag feierte, JJ. Excellenzen Grafen v. Bismarck, v. Roon, v. Moltke, v. Steinmetz, sowie sämmtliche Heerführer und die Armee donnernde Hurrahs ausgebracht, in welche alle Anwesenden begeistert einstimmten. Nach Aufhebung des Bivouaks traten die Krieger unter Führung der Bezirks-Vorstands-Mitglieder des Vereins, der Jungfrauen ꝛc. den Abmarsch in die betreffenden Cantonnements resp. Ortschaften an, woselbst uns ein solennes Mahl bereitet worden und wo jedem eine werthvolle Tasse mit Namensbezeichnung überreicht wurde.

Toaste, Gesang und Musik wechselten in erheiternder Weise ab, woran sich später auch Tanzbelustigung schloß, und wurde so dieser Tag in ungetrübter Heiterkeit uns ein Tag erhebender Freude.

Unseren Herzen aber ist es dringendes Bedürfniß, für diese so vielen, mannigfachen und erhebenden Beweise der Liebe auch öffentlich unsern tiefgefühlten, herzlichen und aufrichtigen Dank auszusprechen. Unsern aufrichtigen und innigen Dank den geehrten Jungfrauen, dem Herrn Vereins-Hauptmann, dem Comité des Militair-Vereins, sowie sämmtlichen Mitgliedern desselben, den Ortsvorständen und allen lieben Gemeindegliedern, mit der Versicherung, daß uns dieser Tag eine freudige Erinnerung für's ganze Leben sein wird.

Sämmtliche Krieger der Parochie Fischbach.

Anzeigen vermischten Inhalts.

10350. **Vom 1. Novbr. ab wohne ich hierselbst am Markt im goldenen Löwen 2 Treppen hoch.**

Schönau, den 31. Oktbr. 1866.

Preiß, Rechtsanwalt u. Notar.

10506. ☞ Bei jetzigem Wassermangel können in meiner Dampfmühle in Nieder-Zieder bei Landeshut bei Tag und Nacht größere und kleinere Posten von Getreide auf Lohn gemahlen werden. **Eberle.**

9492.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß den auf der cons. Glückhilf-Grube in Hermsdorf in Arbeit stehenden Bergleuten der Verkauf von Sprengpulver streng untersagt ist und eintretenden Falls eine Unterschlagung vorliegen muß.

Wir sichern daher Demjenigen, welcher dergleichen Contraventionsfälle gehörigen Orts zur Anzeige bringt, angemessene Belohnung zu.

Hermsdorf, den 8. Oktober 1866.

Der Gruben-Vorstand der cons. Glückhilf-Grube.
Hayn.

Meine Wohnung befindet sich jetzt auf der Herrenstraße beim Klempnermeister Herrn Gutmann.

10766. **Vermiethsfrau Burghardt.**

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler

10759. aus Warmbrunn,

Sonnabend den 10. und **Sonntag** den 11. d. M. zu consultiren in **Landeshut, Hotel zu den „drei Bergen."**

10608. Einem hochgeehrten Publikum von Warmbrunn und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich nunmehr vom Kriegsschauplatze wieder heimgekehrt, mein Geschäft als Maler wieder betreibe, und bitte bei vorkommenden Maler-Arbeiten mich gefälligst berücksichtigen zu wollen.

Hochachtungsvoll
H. Gäbler,
Maler in Warmbrunn.

Geschäfts-Verlegung.

Von heut ab befindet sich mein **Ledergeschäft** im Hause des Seilermeister Herrn Schol, Sälzerstraße Nr. 15.

Goldberg, den 4. November 1866.

10630. **A. Nincke.**

10764.

Etablissements-Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum Hirschbergs und Umgegend empfehle ich mich zur Anfertigung aller **Sattler-, Wagenbau-, Tapezier- u. Täschner-Arbeiten.** Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch prompte und solide Bedienung das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

August Adolf, innere Schildauerstraße.

10352.

Etablissements - Anzeige.

P. P.

Hiermit beehren wir uns Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir am hiesigen Orte ein

Speditions-, Commissions- & Verladungsgeschäft

unter der Firma **Gedrüder Naumann**

errichtet haben. — Indem wir unser Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehlen, bitten wir um gefällige Zuwendung Ihres Vertrauens, welches wir stets zu bewahren bemüht sein werden.

Landeshut i. Schl. Hochachtungsvoll

Hermann Naumann.
Julius Naumann.

Photographische Anstalt von Eugen Peplanque & Co.

Hirtenstraße. **Täglich bei jeder Witterung geöffnet.** 6153.

10555. Einem reisenden Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß wir das **Journalier-Geschäft** zwischen Hirschberg, Schönau, Goldberg und Liegnitz übernommen haben, und bitten, das unserem Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf uns übergehen zu lassen; gleichzeitig machen wir bekannt, daß die Abfahrt von Hirschberg früh um 6 Uhr 45 Minuten erfolgt.

Friedrich und **Rixdorf.**

Hirschberg, im November 1866.

Bauschutt, Gemülle etc. kann in den unterhalb der Pegenau'schen Besitzung geleg. Teich eingefahren werden. 10745.

10563. Ich wohne jetzt wieder in meiner alten Wohnung, beim Herrn Major von Mosch.

Verwittwete Frau Stadtkoch **Nitsche.**

Für Zahnleidende!

L. Neubaur, prakt. Zahnkünstler,
in Warmbrunn wohnhaft,

als **Montag, Dienstag** und **Mittwoch,** den 12., 13. und 14. d. M., sowie in der Folge **jeden Donnerstag** zu consultiren in **Hirschberg, Tietze's Hotel zum „weißen Roß."** 10760.

Herr Flügelstimmer Kerber

wird dringend ersucht, baldigst nach Hirschberg zu kommen zur Beseitigung der herrschenden Mißstimmung. 10628.

Neues photograpisches Atelier

in Liebenthal bei Mad. Anders am Markt.

Aufgefordert, bin ich hier angekommen, um Photographien und Landschaften nach der neuesten Erfindung aufzunehmen, resp. anzufertigen. Ich garantire für gute Bilder zu billigen Preisen.

10667. **Danziger,**
praktischer Photograph.

An einen cautionsfähigen Abnehmer wünscht ein Dominium die Milch von 25—30 Kühen täglich unter annehmbaren Bedingungen nach Hirschberg oder Umgegend zu liefern. Näheres im **Waldow**'schen Büreau, Burggasse in Hirschberg. 10707.

Ich nehme hierdurch die ausgesprochene Beleidigung gegen die Frau des Herrn Aug. Hilzbächer aus Dittersbach städt. zurück und erkläre dieselbe für eine ehrliche Frau. 10650. G. K.

Künstliche Zähne und Gebisse

zu den möglichst billigsten Preisen werden in meinem Atelier aus den besten u. englischen Mineral-Zähnen in Gold, Platina, Kautschuk, Luftdruck- oder Saugegebisse gearbeitet. Für Unkenntlichkeit, Dauer und Zweckmäßigkeit wird gebürgt.

K. Friese, prakt. Zahntechniker,
in den „drei Bergen".
10757.

10636. Durch schiedsamtlichen Vergleich nehme ich die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Breiter'schen Eheleute zurück und warne einen Jeden vor Weiterverbreitung meiner Aussagen. Goldentraum. A. Tschirch.

10681. **Offerten**

für **Resonanzbodenholz, Fichten-, Ahorn- und Nußbaumholz** werden entgegengenommen in der Pianoforte-Fabrik von **G. Selinke** in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15.

Verkaufs-Anzeigen.

10103. Eine **Besitzung** im schönsten Theile des Riesengebirges ist alsbald zu verkaufen und würde diese sich ihrer schönen Lage wegen zu einem Sommeraufenthalt oder Ruhesitz für eine herrschaftliche Familie ganz gut eignen; oder für einen Geschäftsmann, welcher Spezerei- oder Leinwandgeschäft betreiben wollte.

Genauere Angaben darüber sind zu erfahren **J. C. S.** poste restante **Erdmannsdorf** franco.

Durch Familienverhältnisse veranlaßt, wird in **Bunzlau** ein **Haus** mit einem **Nebengebäude, Garten u. Wiese,** ohne Unterhandlung eines Dritten, zum Verkauf offerirt. Das Wohngebäude ist herrschaftlich eingerichtet und hat alle Bequemlichkeiten für eine Familie, die gewohnt ist, größere Ansprüche zu machen. Besonders dürfte dieses schöne Besitzthum sich für eine Familie eignen, die ihr Landgut verkauft hat und sich in die Stadt zurückziehen, dabei aber eine kleine Oekonomie zur Beschäftigung betreiben will.

Die gesunde Lage der Stadt Bunzlau und die hier bestehenden höheren Lehr- und Schul-Anstalten sowohl für Knaben als Mädchen dürften vielleicht der einen oder andern Familie ein erwünschtes Anerbieten sein.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Boten. [10012

10500. Zu verkaufen ist durch Unterzeichneten ein schönes **Bauergut, 1½ M.** von Schweidnitz, Fläche 54 Morgen incl. 14 Morg. Wiesen, ganz massive Gebäude, für 6700 rtl., Anzahlung 1500—2000 rtl. Desgl. eine schöne Stelle bei Waldenburg im volkreichen Dorfe von 28 Morgen, 4 Mrg. Busch, schönen Wiesen, für 3700 rtl., Anzahl. 1000 rtl., sowie mehrere Häuser in Waldenburg und Altwasser.

Wilhelm Stör in Waldenburg.

10719. **Mühlen-Verkauf.**

Veränderungswegen steht eine **Bockwindmühle** im Kreise Löwenberg zum Verkauf. Wo? sagt die Expedition des Boten, sowie Herr Müllermeister Görlitz in Seitendorf, Kreis Löwenberg, Herr Görlitz, Pächter in der Grotte in Goldberg, und Frau Ernestine Vogel in Pfaffendorf bei Liegnitz.

Wasser-Mühlen-Verkauf.

10737. Familien-Verhältnisse bestimmen **mich**, meine **Mühle,** bestehend aus einem französischen und einem deutschen Gange, welche bei jetziger Trockenheit täglich noch einige Sack mahlt, mit lebendigem und todtem Inventar, wozu 20 Morgen Acker und Berieselungs-Wiesen gehören, zu verkaufen. Frankirte Briefe unter Chiffre A. G. G. nimmt die Expedition d. Boten zur Weiterbeförderung an.

10578. **Freiwilliger Verkauf.**

Ein **Gasthaus** in der schönsten Gebirgsgegend mit 80 M. gutem Acker und Wiesen, massivem Wohngebäude und dergl. Stallung, Kegelbahn und Scheuer, ist mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium, wozu 12 Stück Rindvieh u. 2 Pferde gehören, incl. der vollständigen Erndte sofort zu verkaufen. Kaufpreis 8000 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt auf portofrei Anfragen

der Agent **Gustav Neumann** in Wüste-Giersdorf.

10393. **Verkaufs-Anzeige.**

Wegen Ableben meines Sohnes und jetzt meiner Frau bin ich Willens, meine **Besitzung,** die sogenannte **Grund-Mühle,** in dem reizenden Thale des Riesengebirges, zwischen Schmiedeberg und Erdmannsdorf, nahe Buchwald an der Chaussee gelegen, mit lebendem und todtem Inventar sowie ein bedeutendes Lager von altem, reinen Korbranntwein aus freier Hand zu verkaufen.

Zu derselben gehören: ein französischer mit großem Cylinder und ein Reinigungs-Gang, stehendes Vorgelege, neu gebaut, stets ausreichende Wasserkraft, eine Brennerei mit laufendem Wasser, Schank und Bäckerei, eine Colonnade mit der schönsten Aussicht nach dem Gebirge, 9 Morgen Acker, 5 Morgen 3—4schürige Berieselungs-Wiesen, eine massive Scheuer mit Holztenne, zwei Getreideböden und gewölbte Stallung für 16 Pferde.

Nur Selbstkäufer, welche eine Anzahlung von ca. 8000 Thlr. zu leisten im Stande sind, wollen sich gef. melden bei dem Besitzer **Wilhelm Scholz.**

10337. **Freiwilliger Verkauf.**

Am 26. November c., Vorm. 10 Uhr, soll das hiesige alte ev. Schulhaus nebst Stallgebäude öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es dürfte sich dasselbe als Wohnung für einen Arzt, der hier sehr gewünscht wird, besonders eignen. Ein Drittheil des Meistgebots ist im Termin zu erlegen. Die andern nähern Bedingungen nebst Taxe sind bei dem Gerichtsscholzen **Woring** hierselbst zu erfahren. Zuschlag bleibt vorbehalten. **Der Schulvorstand.**

Pombsen den 28. October 1866.

Verkauf eines Gerichts-Kretschams.

10083. Ein sehr rentabler Gerichts-Kretscham mit Fleischerei und Tanzsaal und sonstigen hinlänglichen Räumlichkeiten, sowie Scheuer u. Stallung, alles massiv, wozu noch c. 50 Morgen Acker 1. Klasse gehören, in einem Kirch- und Fabrikdorfe gelegen, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventarium bei einer Anzahlung von 3000 rtl. aus freier Hand wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen und kann die Uebergabe bald erfolgen. Das Nähere auf portofreie Anfragen bei dem Partikulier Gottwald in Jauer zu erfragen.

10663. **Verkauf!**

Eine **Gastwirthschaft** mit 85 Morg. Acker und Wiesen beinahe einer Fabrikstadt, ist für den Preis von 8000 Thlr. ⅓ Anzahlung zu verkaufen. Näheres unter den Buchstaben **A. Z. Nr. 3** poste restante Neusalz a/O.

10614. ☞ Ein äusserst nahrhafter alter Gasthof in Hirschberg mit vollständigem Inventarium ist wegen Kränklichkeit des Besitzers für 15000 rtl. durch mich sofort zu verkaufen; Anzahlung nach Abkommen. Auf frankirte Anfragen ertheilt Auskunft die Weinhandlung von

David Cassel.

In einer lebhaften Kreisstadt im schlesischen Gebirge ist ein **Haus,** in welchem seit mehreren Jahren die Destillation mit Erfolg betrieben worden, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres bei dem Herrn H. Wandel in Landeshut i. Schl. 10679.

Sehr vortheilhafter Verkauf.

Umzugs und vorgerückten Alters wegen ist ein Haus auf dem belebtesten Platze in einer Stadt im Gebirge sofort billig zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich am besten für Fleischer oder Weißgerber. Näheres zu erfragen beim
Heildiener und Comissionair **Rudolph Friede.**
Hirschberg. 10749.

10691. Ein in Lauban am Markt gelegenes **Eckhaus**, worin seit 30 Jahren die **Destillation** mit gutem Erfolg betrieben wird, ist erbtheilungshalber sofort zu verkaufen. Das Haus mit Verkaufsgewölbe und schönen Kellern eignet sich seiner vorzüglichen Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt **W. Matterne** im pommerschen Laden in Hirschberg.

Haus = Verkauf.

Das **Haus** Nr. 27 in Warmbrunn, an der Hauptstraße gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst. 10661.

Ein Haus in Ober=Warmbrunn,
massiv gebaut, enthaltend 6 Stuben, großen Garten, Stallgebäude, ist sofort zu verkaufen. Nachweis durch den Gerichtsschreiber Hellge in Warmbrunn. 10678.

Zu verkaufen!
Große und kleine **Gasthöfe, Restaurationen; Gastwirthschaften** mit Tanzsaal; große und kleine **Güter; Häuser** in der Stadt und Badeörtern; eine große **Ziegelei** (auch zu vertauschen); eine **Dampf- und Wassermühle** und **Bretschneide** von 52 Fuß Länge mit 3 Eisen, die Mühle hat 6 Gänge; eine **Mühle** mit 3 Gängen und Bretschneide mit 2 Eisen.
Gasthöfe sowie **Schankwirthschaften** werden jederzeit zu pachten gesucht.
Gelder werden in jeder Höhe zu 6 pCt. Zinsen untergebracht (für Capitalisten unentgeldlich).
Stellen=Gesuch. Ein Mädchen in gesetztem Alter, aus anständiger Familie, wünscht sich zu vermiethen als Ausgeberin oder zur Stütze einer Hausfrau. Es wird nicht auf hohen Gehalt, sondern auf gute Behandlung gesehen.
Auskunft ertheilt das Agentur=Bureau des **Gustav Kiesel** in Waldenburg i. S. 10673.

Mühlen - Verkauf.
In Lobris, Kreis Jauer, ist eine **Wassermühle** mit zwei deutschen Gängen, im besten Zustande, 17 Morgen Acker nebst Garten, massiv. Wohnhaus und sämmtl. Inventarium, sofort bei solider Anzahlung zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren beim Eigenthümer **Robert Helbig**, Müllermeister daselbst. 10677.

In einem großen Kirchdorfe, Striegauer Kreises, ist eine **Schmiede=Nahrung** mit zwei Feuern, verbunden mit Specerei=Geschäft, Gebäude massiv gebaut, bei 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen durch den Buchhändler A. Hoffmann in Striegau. 10672.

10574. **Verkaufs = Anzeige.**

Wegen Veränderung in Familienverhältnissen ist die neu und solide gebaute, für 3 Familien schön und bequem eingerichtete Besitzung Nr. 189 zu Grunau, nahe Hirschberg, sofort zu verkaufen. Zu derselben gehören 20 Scheffel guter Boden und eignet sie sich vorzüglich für Familien, welche angenehm wohnen und zurückgezogen leben wollen.
Selbstkäufer erfahren das Nähere beim Eigenthümer.

10685. **Garten = Verkauf.**

Ein bei Löwenberg, nahe vor einem Thore gelegener, beinahe drei Morgen großer Obst- und Gemüse=Garten (Boden erster Klasse) ist sofort zu verkaufen; derselbe eignet sich seiner schönen Lage wegen zu allen nur erdenklichen Zwecken, und wird Herr Buchbindermeister Fiebig in Löwenberg die Güte haben auf portofreie Anfragen nur ernstlichen Selbstkäufern Näheres mitzutheilen.

Bruch = Chocolade

in bester Qualität, p. Pfd. 6½ sgr., empfiehlt
10696. Albert Plaschke am Schildauer Thor.

Der Bock=Verkauf

aus meiner Zuchtviehherde beginnt **am 12. November c.** Dieselbe ist seit 15 Jahren aus der altbekannten Stammschäferei **Wirchenblatt** gezüchtet, und zeichnet sich durch Wollreichthum und edle Wolle aus. Die Gesundheit der Heerde wird garantirt. **Jungfer.**
Ober=Wolmsdorf bei Bolkenhain. 10568.

10288. Alle Sorten **Seilstroh, Futter** und **Streustroh** hat abzugeben **Louis Pleßner,**
Ackerbesitzer in Jauer.

Echten alten Jamaica=Rum, Cognac, Mandarinen-Arac, Arac de Goa und Batavia, ferner eine reiche Auswahl russ. und chin. Thee's, sowie feine Vanille empfiehlt zu billigen Preisen **L. Püchler,**
10698. vis-à-vis der Arnold'schen Brauerei.



J. M. Wiener

empfiehlt sein aufs Vollständigste assortirtes Pelzwaaren= und Mützenlager zur gütigen Beachtung.



Zu dem am 11. d. M. stattfindenden

Landes-Friedens-Feste 10598.

empfiehlt **Fahnen** mit Adlern und Wappen **billigst**

Bestellungen von außerhalb werden prompt effektuirt.

Max Wygodzinski.
Hirschberg in Schl.

10178.

Hauptgewinn 200,000 Gulden.

Die von der Königl. Preuß. Regierung genehmigte neue **Frankfurter Lotterie** enthält Gewinne von: Fl. **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000,** 3mal **10,000,** 2mal **6000,** 3mal **5000,** 3mal **4000,** 4mal **3000,** 11mal **2000,** 85mal **1000** ꝛc. Die Ziehung 1. Klasse beginnt am 12. December c. Hierzu kostet 1 ganzes Original-Loos Thlr. 3. 13 Sgr.,
1 halbes „ „ „ 1. 22 „
1 viertel „ „ „ — 26 „

Ein ganzes Loos für alle 6 Klassen Thlr. 52, getheilte im Verhältniß. Jedes Loos, das in den ersten 5 Klassen gezogen wird, erhält Gewinn in Freiloos. Ein Loos, das in der 6. Klasse ohne Gewinn bleibt, erhält ein Freiloos zur nächsten 1. Ziehung oder die **baare Einlage 1. Klasse zurück. Nach jeder** Ziehung versende ich **franco** die amtlichen Listen, sowie auch **amtliche** Pläne und jede Auskunft gern ertheile.

Gustav Schwarzschild, Zeil 58, **Frankfurt a/M.**

Per Paquet 4 Sgr. oder 14 Kr.

Gegen Hals und Brustleiden

Mit königl. kais. Ministerial-Approbation.

Vor Fälschungen wird gewarnt!

1857 MENTION honorable — MEDAILLE D'HONNEUR 1860. — NAPOLEON III EMPEREUR — DECERNÉE A M. FRANZ STOLLWERCK

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

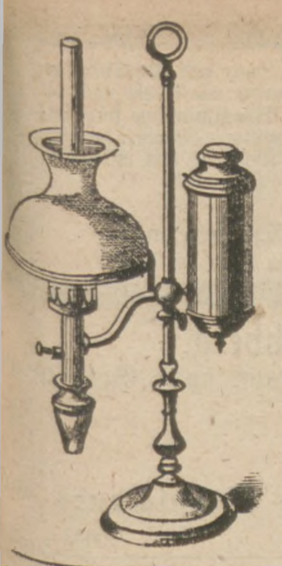
10573. Lindern sofort alle catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen, als Verschleimung, Heiserkeit, Husten u. s. w. Die unter Mitwirkung berühmter ärztlicher Capacitäten wohlgelungene Vereinigung von Säften der zweckmäßigsten Kräuter und Wurzeln haben den **Stollwerk'schen Brust-Bonbons** einen Weltruf erworben. — Niederlagen befinden sich, à 4 Sgr. per Paquet, in **Hirschberg** bei **Fr. Hartwig,** sowie in

Bolkenhain bei Apoth. **Wehder,**
Gottesberg bei **Adr. Turbéz,**
Greiffenberg bei **E. Neumann.**
Hohenfriedeberg bei **J. F. Menzel.**
Jauer bei Apoth. **Stoerner.**
Landeshut bei **Aug. Werner.**
Neukirch bei **Alb. Leupold.**
Rothwaltersdorf bei **Franz Schubert.**
Schönau bei **Ed. Rülke.**
Waldenburg bei **R. Engelmann.**
Warmbrunn bei **W. Friedemann.**

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen

empfiehlt Unterzeichneter die von der **königl. preuß. Regierung genehmigte und von der Stadt Frankfurt garantirte** 151ste Lotterie, eingetheilt in 6 Klassen, bestehend aus 24,000 Loosen mit 12,500 Gewinnen, worunter die Hauptpreise von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 ꝛc. ꝛc. Die Ziehung 1. Classe findet am 12. und 13. Dec. statt und versende hierzu Original-Loose, Ganze à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel 26 Sgr., sowie Voll-Loose für alle sechs Classen gültig, à Rthlr 52 das ganze, Rthlr. 26 das halbe, Rthlr. 13 das viertel Loos gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. — Pläne und Listen gratis. — Geneigte Aufträge beliebe man vertrauensvoll und baldigst gelangen zu lassen an

10291. **J. W. Haas,** Staatseffectenhandlung in **Frankfurt a. M.**



H. Liebig, Klempnermstr in Hirschberg,

am Burgthore Nr. 13 u. 14,

empfiehlt **zur billigsten Beleuchtung** sein durch neue Zusendungen wohlsortirtes Lager von **Petroleum-, Solaröl-, Rüböl-, Ligro-ine- 2c. Lampen,** bestehend in allen Sorten **Hänge-, Wand-, Tisch-, Saal-, Billard-, Arbeits-, Weber-, Hand- und Küchenlampen,** in einfacher wie elegantester Zusammenstellung und nach den neuesten und praktischsten Constructionen bei billigen Preisen.

Lampen-Glocken, Kugeln, Dochte, Cylinder sind stets auf Lager.

Für alle bei mir gekauften Lampen garantire ich für gutes Brennen. 10622.



Schiebelampen werden für Petroleum u. Oelspar-Lampen, sowie jede andere Art Lampen in obige umgearbeitet und auswärtige Aufträge bestens besorgt. Der Obige.

10758.

Ergebene Anzeige.

Mit **heutigem Tage** haben wir außer unserer **Kohlen-Niederlage Hirschberg** auch eine

Kohlen-Niederlagen-Commandite

in **Warmbrunn selbst** bei dem Handelsmann Johann Berneiß, in der Zackenau hinter der evangelischen Kirche gelegen, eröffnet. Alle die uns gütigst zu Theil werdenden Aufträge durch p. Berneiß in **Wagenladungen** als en detail lassen wir am hiesigen Platze auf's Prompteste und Reellste aus den besten Niederschlesischen und Oberschlesischen Kohlen-Revieren zur Ausführung bringen, und bitten um hochgeneigte Beachtung.

Hochachtungsvoll

Robert Rauer & Comp.

Hirschberg, den 8. November 1866.

10593.

Gegen Bräune und Keuchhusten!

Indem ich durch den Gebrauch des Fenchel-Honig-Extracts von L. W. Egers in Breslau 2 Mal meine beiden Kinder vom Stickhusten und das ältere von der Bräune befreit habe, finde ich mich veranlaßt, einem Jeden den Fenchel-Honig-Extract von L. W. Egers in Breslau zu empfehlen, indem es jetzt mein unentbehrlichstes Hausmittel geworden ist. Dies bezeugt gewissenhaft

A. Holdau, Bildhauer.

Elberfeld.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract wird seiner erprobten Güte wegen vielfach nachgepfuscht, deshalb achte man genau auf Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingebrannte Firma von **L. W. Egers in Breslau.** Gegen alle Hals- und Brustübel, Husten, Heiserkeit, Katarrhe, Krampf-, Keuch- und Stickhusten, sowie gegen Verstopfung und Hämorrhoidal-Beschwerden ist dieser Extract von bester Wirkung und **nur allein ächt** zu haben bei

C. Schneider in Hirschberg,

G. Kunik in Bolkenhain,
E. Zobel in Greffenberg,
Th. Glogner in Haynau,
Aug. Werner in Landeshut,
Fr. Petzold in Liegnitz,
E. Rülke in Schönau,
F. Rosemann in Schreiberhau,
W. Friedemann in Warmbrunn.

Wie in früheren, so empfehle ich auch in diesem Jahre mein wohlassortirtes Lager von **Petroleum-Lampen**, von der einfachsten Küchen- bis zur feinsten Salon-Lampe, **Rüböl-Lampen** werden wie bisher nach der besten Construction zu Petroleum-Lampen verändert. **Messing-**, lakirte, wie unlakirte **Blechwaaren** sind stets in der größten Auswahl vorräthig. Da mir von einer der besten Glashütten ein Commissions-Lager übergeben worden, empfehle ich von jetzt ab **Lampen-Schirme, Glocken** und **Cylinder** bei Abnahme von mindestens 1 Dutzend selbige zu Fabrikpreisen.

Lig-ro-ine, Petroleum, Solaröl

in reiner unverfälschter Waare.

F. A. Curth, Klempnermstr.,
am Schildauer Thor.

10646.

Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,

empfiehlt sein großes Lager in allen Gattungen von **Uhren** und verkauft unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen.

Niederlage

von goldenen und silbernen **Cylinder-** und **Ankeruhren,** so wie **Regulateurs** aus der vaterländischen Fabrik von **A. Eppner & Comp.** in Lähn.

10643.

10570.

B. H. Toepler in **Hirschberg,**
vormals **C. Neumann,**

empfiehlt sein stets mit den **neuesten Dessins** bestens assortirtes

Tuch- und Buckskyn-Lager,

unter Versicherung strengster Reellität zu den bekannt **solidesten** Preisen.

Der Verkauf findet im Geschäftslokal, **Hirtenstraße;** und während der **Wochen-** und **Jahrmärkte** zugleich noch am **Gasthof** zum **goldnen Schwerdt** statt.

10633. Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein gut assortirtes Lager von: **Hüten, Capotten, Wollhauben, Düffeljacken, Handschuhen** und alle in das **Putzfach** gehörigen Artikel zu den möglichst billigsten Preisen.

Lichte Burgstraße 23. **S. Salomon.**

10640. Unseren geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir zum bevorstehenden Hirschberger Jahrmarkt mit unserem großen

Mode-Schnittwaaren-Lager

dort eintreffen werden und ist unser Stand vor der Stadtwaage vis-à-vis der Conditorei des Herrn Nelde.

Wir bitten um geneigte Beachtung.

J. & M. Engel aus **Warmbrunn.**

10504

Wiederverkäufern

empfehlen wir unser vollständig sortirtes Engros-Lager von:

Wollenen und baumwollenen Strickgarnen, Zephyr- u. Castor-Wollen, Band, Tüll, Spitzen, Weißstickereien, Posamentir- und

„Woll-Waaren“

zu niedrigsten Engros-Preisen.

Mosler & Prausnitzer.

Schildauerstraße Nr. 41, nahe am Markt.

10101.

Bei Krampfhusten.

Ich litt längere Zeit an einem heftigen Krampfhusten, der mich mitunter so quälte, daß ich fast ganze Nächte hindurch nicht schlafen konnte. Außer ärztlicher Behandlung bediente ich mich auch des gegen derartige Beschwerden angepriesenen L. W. Egers'schen Fenchel-Honigs, habe aber nach dem Gebrauch einiger Flaschen keine Wirkung verspürt. Da versuchte ich es nun mit dem weit billigeren Fenchel-Honig-Extract aus der Fabrik von **E. G. Walter**, Sandstraße Nr. 6, und haben sich dadurch meine Beschwerden binnen einigen Tagen der Art gemindert, daß ich die gänzliche Beseitigung derselben in Kürze erwarten darf. — Aehnlich Leidenden kann ich deshalb dieses gute Mittel nicht genug anempfehlen.

Breslau, den 6. Januar 1865. **(L. S.)** **Ernst Hahn**, Partikulier, Katharinenstraße Nr. 19.

Der **Fenchelhonig-Extrakt** aus der Fabrik von **E. G. Walter** in Breslau ist à Flasche 9 Sgr., die 1/2 Flasche 5 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung für **Hirschberg** nur allein ächt zu haben bei **Robert Friebe.**

Bunzlau: H. Röhricht. **Bolkenhain:** G. Kunick. **Freiburg:** Ewald Weinhold. **Friedland:** Gustav Geißler. **Friedeberg a. Q.:** C. A. Tietze. **Goldberg:** H. Lamprecht. **Gottesberg:** S. Thiem. **Greiffenberg:** Ed. Neumann. **Jauer:** Friedr. Siegert. **Liegnitz:** R. Gamper und Elfr. Kunicke. **Liebau:** J. G. Schmidt. **Lauban:** F. A. Heinrich. **Liebenthal** (Kloster): Robert Seidel. **Lähn:** B. Aust. **Löwenberg:** Gebr. Foerster. **Landeshut:** A. Lachmann. **Markliſſa:** E. Baumann jun. **Naumburg** am Queis: J. Mücke. **Naumburg** am Bober: Aug. Künzel. **Sagan:** A. Serner. **Sprottau:** W. Grüttner. **Schömberg:** J. Floegel. **Striegau:** C. Hochlaender. **Schönau:** Jul. Seidel. **Schmiedeberg:** J. Rudolph, vis-à-vis der Post. **Warmbrunn:** J. Schnorr. **Waldenburg:** C. G. Hammer u. Sohn.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Die größte Fabrik

fertiger Herren- und Damen-Garderobe

besucht den diesmaligen Jahrmarkt mit ihrem überaus reichhaltigen Lager

eleganter Herren-Anzüge,

wie auch einer sehr bedeutenden Auswahl

Damen-Mäntel, Paletots, Jaquettes u. Jacken

in allen Stoffen **und sind die Preise so billig gestellt,**

daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird. 10588.

Gasthof zum goldenen Löwen.

Bestellungen von außerhalb werden prompt effektuirt.

10599.

Für den Winter!

Geh- und Reise-Pelze, in jeden zu wünschenden Pelzarten, unter Garantie der Güte, empfiehlt in reicher Auswahl billigst

Hirschberg, Schildauerstraße.

Max Wygodzinski's
Mode- und Herren-Garderoben-Magazin.

10645.

Jahrmarkts-Anzeige.

Das große Berliner Damen-Mäntel-Lager,

(eigner Fabrik),

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl von **Mänteln, Jacquetts, Düffel-Jacken** in den neuesten Facons und sehr soliden Preisen.

Der Stand ist beim Kaufmann Herrn Oswald Heinrich, vormals **G. A. Gringmuth.**

Neue Sendungen

schwarzer und **bunt seidner Braut- & Gesellschafts-Roben, franz. gewirkte Long-Châles, rein wollene u. halbwollene Kleiderstoffe, Double-Shawls, Plaids & Tücher, Paletots, Kragen-Mäntel, Jaquettes & Jäckchen** haben mein Lager bedeutend vergrößert u. empfehle ich sämmtliche Artikel zu **wirklich billigen Preisen** bei solider Qualität.

Emanuel Stroheim
äußere Schildauerstraße 77 vis-a-vis den 3 Bergen.

10713.

10635.

Julius Levi in Hirschberg,

Kornlaube- und Langstraßenecke,

empfiehlt sein reichhaltig assortirtes Lager fertiger neuer Herren-Garderobe, z. B. **Ueberzieher in Düffel, Ratiné** u. s. w. in allen Farben und Größen, **Jagdjoppen, Beinkleider** von Tuch und Buckskin, **Havelocks, Paletots** von schwarzem, blauem und grauem Tuch, **Westen** u. s. w. Sämmtliche Gegenstände sind von **decatirten Stoffen** gearbeitet und **dauerhaft genäht,** also wohl zu unterscheiden von der Waare, wie solche von den meisten fremden Kleiderhändlern zu Spottpreisen anempfohlen wird! —

10624.

C. Schneider aus Gotha

empfiehlt diesen Jahrmarkt den geehrten Herrschaften von **Hirschberg** und Umgegend seine bekannten Waaren, als: ächt englische **Nähnadeln,** 100 Stück 3 Sgr., 25 Stück 1 Sgr., sowie Strick- und Haarnadeln, Hemdeknöpfe, Hanfzwirn, Eisengarn, Rollgarn, weiß leinen Band, Schnür- und Schuhbänder u. s. w. wieder zur gefälligen Beachtung und Abnahme.

Stand wie gewöhnlich -- am Markt beim Kaufmann Herrn **Bettauer.**

10612.

Markt-Anzeige.

Die größte Auswahl von modernen Ueberziehern, Paletots, Röcken, Jupen, Jacquets, Havelocks, Schlaf- und Steppröcken, Beinkleidern, Westen, Knaben-Anzügen; sowie sämmtliche Herrengarderobe-Artikel zu auffallend billigen Preisen in **S. Gottheiner's**

Breslauer Herrenkleider-Halle.

191. 191. Lichte Burgstr. 191. 191.

Runde und **geschlossene Hüte, Capotten, Häubchen, Coiffuren, schwarze** und **weiße Blousen, Fanchons, Seelenwärmer** und **Taillentücher,** überhaupt sämmtliche **Putz-** und **Wollenwaaren-Fantasie-Artikel** in reicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen. **Emanuel Stroheim,**

10714. äußere Schildauerstr. 77, vis-à-vis den 3 Bergen.

Nur im Gasthof zum goldnen Schwerdt,

1 Treppe hoch,

10585.

befindet sich diesmal mein großes Lager der

neuesten, besten und **billigsten**

Damen-Mäntel, mit und ohne **Kragen,**

Räder, Jacquetts, Paletots u. Jacken,

anliegend und weit,

so wie eine große Partie

Türkischer Long-Châles **und Umschlagetücher**

jeder Art zu **Fabrikpreisen.**

Die Damen-Mäntel- und Jacken-Fabrik

von

S. Oliven jun. aus Liegnitz.

Nur im Gasthof „zum goldnen Schwerdt“,

1 Treppe.

Nach siebenjährigem Leiden geholfen!

10586. Seiner Wohlgeboren dem Herrn **G. A. W. Mayer** in **Breslau.**

St. Johann bei Salzburg, den 20. April 1866.

Von Dank sowohl wie von Pflicht aufgefordert, richte ich diese Zeilen an Sie, hoffend daß sie mit andern Zeugnissen Aufnahme finden.

Kann ich auch nicht, wie ich es wünsche, nach Verdienst über die Vortrefflichkeit Ihres **weißen Brust-Syrups** schreiben, so glaube ich doch erwähnen zu müssen, daß alle früher versuchten Mittel, wie Dorsch-Leberthran-Oel, verschiedener Brust-Thee, Kräuter, Aloe u. s. w. mich ohne Hilfe ließen. Da machte ich auch einen Versuch mit Ihrem **weißen Brust-Syrup** und kaufte solchen bei Herrn Fidelis Egger in Ried. Ich spürte gleich eine auffallend wohlthätige Wirkung und nach dem Gebrauch von 4 halben Flaschen war mein **7jähriges Brust-Uebel** gehoben. Solche, welche sich oft in ihren Erwartungen, wie ich, getäuscht, können nur von diesem Mittel noch Rettung hoffen. Meine Krankheit war bereits eine chronische geworden und dennoch verschaffte mir dieses Mittel Heilung, wo andere so sehr angepriesene Präparate wirkungslos blieben oder magenverderbende Einflüsse zeigten. Nehmen Sie deshalb meinen wärmsten Dank und herzlichen Gruß.

Josef Gold, Maler und Photograph.

Dieser ausgezeichnete Brust-Syrup ist stets frisch vorräthig in **Hirschberg** bei

Robert Friebe, Langstr. 47.

In **Jauer:** Franz Gärtner. **Löwenberg:** M. Landsberger. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Landeshut:** C. Rudolph. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Liebau:** Ign. Klose. **Warmbrunn:** H. Kumß. **Friedeberg a. Q.:** S. G. Scheuner. **Haynau:** Carl Neumann. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Bolkenhain:** Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Greiffenberg:** L. A. Thiele. **Schmiedeberg:** Röhr's sel. Erben. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Neukirch:** Albert Leupold. **Markliſſa:** A. Berchner. **Freiburg:** Apoth. E. Störner. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel.

Die **Bettfederhandlung** von Auguste Sagawe, Garnlaube, im Hause des Herrn Bergmann, empfiehlt ihr Lager von nur neuen **Böhmischen** und **Pommerschen Bettfedern,** u. zwar gerissene **Schlachtfedern,** das Pfund von 16 Sgr. ab, bis zu den besten **Böhmischen Schwanenfedern.** Gleichzeitig erlaubt sich dieselbe auf ihr Lager von **Daunen,** fertigen **Gebett Betten** und **Bettwäsche** aufmerksam zu machen. 10359.

Stephan Nowack aus Illyrien, Südfruchthändler,

besucht wiederum den Hirschberger Jahrmarkt mit seinem großen Lager von

Südfrüchten und Gewürzwaaren

und bittet um geneigten Zuspruch, indem ich nur reelle und gute Waare führe. 10594.

Der Stand meiner Bude ist neben dem Rathhause.

9919.

Zwölf Tausend 511 Gewinne

von fl. 200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 ꝛc. bietet in ihrer Gesammtheit, die von der

Königlich Preußischen Regierung

genehmigte Frankfurter Stadt-Lotterie.

Die erste Ziehung beginnt **schon am 12. Dezember d. J.** und kosten hierzu ganze **Original-Loose** Thlr. 3. 13 Sgr., halbe Thlr. 1. 22 Sgr. und viertel nur 26 Sgr.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird gefällige Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausführen, und nicht nur die Gewinne sowie die planmäßigen Freiloose den Loos-Inhabern prompt übermitteln, sondern auch Verloosungspläne und die amtlichen Gewinnlisten nach jedesmaliger Ziehung gratis versenden.

Da diejenigen Loose, welche noch vorhanden sind, rasch vergriffen sein dürfen, bittet man Bestellungen **baldigst** und **direct** gelangen zu lassen an

Isidor Bottenwieser, Bank- & Wechselgeschäft

in Frankfurt am Main.

10704. **Lager** Englischer, Westph., Solinger u. Steyerischer Fabrikate, Werkzeuge unter Garantie, Schlittschuhe, Reißzeuge, Bronce- und Messing-Waaren, Goldleisten und Gardinenbretter, Sarggarnituren.

Paul Hoffmann in Hirschberg, innere Schildauerstraße, vis-à-vis der Expedition d. Boten, empfiehlt zur gütigen Beachtung:

Niederlage emaillirter Kochgeschirre, Wasserwannen u. Ofentöpfe, eiserne Oefen, Ofenbauutensilien, Draht- und Drahtnägel, Thür- und Fenster-Beschläge, Hohlmaaße, geaicht und beschlagen, Schleif- u. Wetzsteine.

10596. **Complette Ball-Anzüge:** **weiße Cravatten, Handschuhe** und **französische Seiden-Hüte** empfiehlt in reicher Auswahl **Max Wygodzinski's** Mode- u. Herren-Garderoben-Magazin.
Hirschberg, Schildauerstr.

9875. **fl. 200,000 im glücklichen Falle!**

sowie weitere Prämien von **fl. 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000** ꝛc. sind zu gewinnen in der nächsten 151sten Frankfurter Stadt-Lotterie.

Jedes Loos, welches in den ersten 5 Klassen erscheint, bekommt **außer dem Gewinnst auch noch ein Freiloos** zur nächsten Ziehung und ist das Gewinnstverhältniß bei dieser Lotterie derart günstig für das spielende Publikum gestellt, daß unter nur 24,000 Loosen, 12,500, **also über die Hälfte, mit Gewinnen erscheinen müssen.**

Die Ziehung erster Klasse findet am 12. und 13. Dezember statt und versendet hierzu jetzt schon unterzeichnetes Handlungshaus gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages ganze Original-Loose à Rthlr. 3. 13, Halbe à Rthlr. 1. 22, Viertel à Sgr. 26 und Achtel à Sgr. 13. Pläne und Listen gratis.

Anton Taufenbach in Frankfurt am Main.

P. S. **Da voraussichtlich der Absatz der Loose diesmal sehr stark sein dürfte, so bitte ich, um alle Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, mir dieselben so bald als möglich zugehen zu lassen.**

10644. **Jahrmarkts-Anzeige.**
Mein neu sortirtes Waarenlager in Winterstoffen, Damenmäntel, Jacquetts, Düffel-Jacken, Long-Shawls, schwarze Taffete in allen Breiten, empfehle.
J. D. Cohn,
neben dem Hotel zum Deutschen Hause.

10584. **Motard'sche Stearinlichte,** 6er und 8er, fst. **Paraffinkerzen,** nicht laufend, empfiehlt zum bevorstehenden Friedensfeste zu geneigter Abnahme **L. Püchler** vis-a-vis der Arnold'schen Brauerei.

10615. **Zwei Ziegen** verkauft E. Schaum in Schmiedeberg.

10674. **Viehverkauf.**
Auf dem Dominio Ober-Mittel-Leipe, Kreis Jauer, stehen:
1 Bulle,
1 Zugochse,
3 Kühe
zum Verkauf. **E. F. Kramsta.**

10603. Drei braune **Arbeitspferde,** 7 und 8 Jahr alt, zwei **Frachtwagen,** ein neugebauter, ganz und halbgedeckter **Kutschwagen** nebst **Geschirrzeugen** sind veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen beim Gärtner in Nr. 14 zu Petersdorf.

10669. **Teltower Rübchen, neue Kranzfeigen, ital. Macaroni, ungar. Pflaumen, marin. Heringe** bei **Eduard Bettauer.**

Den 20. und 21. November c., von Vormittags 9 Uhr ab, kommen in dem Bauergute Nr. 115 zu Arnsdorf Getreide, Holz, Wirthschaftssachen, Wagen rc., sowie Leinenzeug und Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung zum öffentlichen Verkauf, wozu Kauflustige hiermit vorgeladen werden.

Arnsdorf, den 5. November 1866.

10680. **Das Orts-Gericht.**



Ein großer, schwarzer, junger **Hund**, welcher wachsam ist und ebenso zum Ziehen und Treiben benutzt werden kann, ist sofort zu verkaufen. [10753.]

F. Kreiser in der Schaubude an der Promenade.

10589 **Billig zu verkaufen.**

Gute Düffelröcke u. verschiedene Kleidungsstücke, auch Knabenanzüge, 1 gutes Sopha, 2 Sophabänke, 1 gr. Schreibbureau, 1 harter Speise- und Kleiderschrank, 1 Ladentisch, 4 Kinderwagen, 2 alte Komoden, mehrere Tische, Stiefel u. a. m. bei **F. Eckert,** äußere Langstr. 21, beim Röhrtroge.

10360. **Nicht zu übersehen!!!**

Alle Sorten Taschen, als: **Handtaschen, Reisetaschen, Portemonnaies, Cigarrentaschen,** zu Weihnachtsgeschenken geeignet, empfing in frischer Sendung

Th. Brettschneider, Sattlermeister, dunkle Burgstr. Nr. 16.

2000 Schock Immortellen

in den feinsten gelben Farben zu Bouquet-Kränzen u. s. w. sind zu verkaufen, 100 Schock 3 rtl., 50 Schock 1½ rtl., 25 Schock 25 sgr., sowie **Blumenkörbchen**, von Draht u. bunten Ruthen gearbeitet, in verschiedener Form, von mehreren Sorten Moos-Gräser und schönsten Winterblumen ausgeputzt, kann ich an Wiederverkäufer in en-gros billig abgeben.

W. Huerdler, Kunst- und Handelsgärtner

10634. in Gebhardsdorf bei Friedeberg a. Q.

10633. **Annonce.**

Einem hochgeehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend erlaube ich mir gehorsamst anzuzeigen, daß ich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt, als den 12., 13 und 14. d. M., an meinem Stande, an der Ecke der Warmbrunner Straße, mit verschiedenen in mein Fach schlagenden Artikeln, als: Tafel- und Taschenmessern, sowie Rasir- und Federmessern, Schneider- und Näther-Scheeren, zum offenen Verkauf ausstehen werde.

Ebenso werde ich zu gleicher Zeit vis-à-vis meines Standes oder an demselben selbstgezogenen feinen, gut gereinigten **Blumen-Honig** in Glaskrausen, sowie **Scheiben-Honig** zum Verkauf offeriren.

Ein hochgeehrtes Publikum bitte ich gehorsamst um gefällige Beachtung und Abnahme.

Ernst Schwarz, Messerschmiedmstr.

Eine sehr große Auswahl **eiserner Oefen** zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

Adolph Wallfisch

10620. in Warmbrunn.

10619. **Echt amerikan. Petroleum, bestes raff. Rüböl, Stearin- und Paraffinlichte, besten Schwedter Rolltabak, hellen Kölner Leim**

zu herabgesetzten billigen Preisen.

T. H. Schmidt in Herischdorf.

„Daubitz"

Liqueur zur Erhaltung und Erzielung körperlichen Wohlbefindens.

Anerkennungsschreiben.

Herrn Apotheker **Daubitz**. Berlin, Charlottenstr. 19.

Schon seit längerer Zeit brauche ich den von Ihnen erfundenen vortrefflichen Liqueur, und hat mir derselbe die heftigen Brustschmerzen und den sonst oft wiederkehrenden nervösen Kopfschmerz nicht nur **bedeutend gelindert, sondern auch die Brustschmerzen vollständig beseitigt. Ullersdorf bei Naumburg a. Q. den 26. Juli 1866.**

Mit Achtung **A. Gräbisch.**

Der Liqueur ist zu haben bei

Hirschberg: A. Edom.	Neukirch: **Albert Leupold.**
Arnsdorf: **J. A. Dittrich.**	Reichenbach: **Robert Rathmann.**
Bolkenhain: **G. Kunick.**	Schmiedeberg: **Chr. Goliberfuch.**
Friedeberg a/Q., **C. A. Tietze.**	Schömberg: **Peter Schaal.**
Goldberg: **Heinr. Letzner.**	Schönau: **A. Thamm.**
Greiffenberg: **E. Neumann.**	Schweidnitz: **Ad. Greiffenberg.**
Hermsdorf u. K.: **E. Gebhard.**	Steinseiffen: **Aug. Fischer.**
Hohenfriedeberg **J. F. Menzel**	Warmbrunn: **C. E. Fritsch.**
Jauer: **Franz Gärtner.**	
Landeshut: **E. Rudolph.**	
Liebau: **J. F. Machatscheck.**	
Löwenberg: **C. H. J. Eschrich.**	10591.

Noch nie dagewesen! — **Zum ersten Male hier!**

Long-Châles-Tücher-Fabrikant

A. Kessner aus Berlin

befindet sich zum 1sten Male hier am Platze und wird den geehrten Damen der Stadt und Umgegend sein elegantes reich sortirtes Lager in **franz.** und **deutschen Chales-Double-Tüchern,** eine reiche **Auswahl** eleganter **Cachenez** für Herren in den neuesten Mustern hier zum Verkauf darstellen; indem ich die billigsten Fabrikpreise offerire, bitte ich um zahlreichen Besuch und Beachtung meiner Firma.

Stand erkenntlich an der Firma.

10668. **A. Keßner aus Berlin.**

Bitte nicht zu übersehen!!

Einem geehrten Publikum erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich durch große Einkäufe wieder eine reichhaltige Auswahl aller Sorten eiserner Oefen auf Lager habe; da ich häufig dieselben auf von mir verfertigte eintausche, bin ich im Stande, die Oefen noch zu bedeutend herabgesetzteren Preisen zu liefern.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager aller Arten emaillirter und roher Kochgeschirre, Wässerwannen und Ofentöpfe; so wie auch Guß- und **geschmiedete** Platten, nebst allen zum Ofensetzen erforderlichen Effekten.

10451. **L. Neugebauer,**
Feilenhauerei und Eisenhandlung in **Goldberg.**

10358. Zwei gute **Pferde** stehen zum Verkauf in Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

Ein fast neuer Kirschbaum-Flügel von ausgezeichnetem Ton, 7octav., ist zu verkaufen und in der Exped. d. B. zu erfragen. 10528.

Tannin-Balsam-Seife,

einzig wirksamstes Mittel, eine **schöne, weiche, weiße** und **reine** Haut zu erlangen, empfiehlt, à Stück 5 Sgr.,
7460. Coiffeur **Alexander Mörsch.**

10577. Den 17. November c., Nachmittags 3 Uhr, werden im Gerichtskretscham im gerichtlichen Auftrage
ein Flügelinstrument, taxirt 50 Thlr., ein gutes Sopha mit Leisten und Ueberzug, taxirt 25 Thlr.,
öffentlich gegen gleich baare Bezahlung **verkauft** und Käufer hierzu eingeladen.

Arnsdorf, den 5. November 1866.

Das Orts-Gericht.
Laubner. Voigt.

10170. Wer auf eine wahrhaft solide Weise die Aussicht auf Gewinne von Gulden **200,000, 100,000, 40,000, 25,000, 20,000, 15,000** u. s. w. — im Ganzen 12511 Gewinnen — erwerben will, der betheilige sich an der von der königl. preußischen Regierung genehmigten

Neuesten Frankfurter Geldlotterie,

deren Einrichtung den Theilnehmern die bedeutendsten Vortheile darbietet. **Jedes** in den ersten 5 Ziehungsabtheilungen erscheinende Loos erhält **unbedingt einen Gewinn** und **außerdem unentgeldlich** ein Loos zur folgenden Classe.

Originalloose zu der am 12. December d. J. beginnenden Ziehung kosten fl. 6 oder Rthlr. **3. 13** Sgr.
Halbe Loose „ 3 „ „ **1. 22** „
Viertel Loose „ 1½ „ „ **— 26** „

Spielpläne und amtliche Ziehungslisten gratis.

Gefällige Aufträge unter **Beifügung** des **Betrags** oder **gegen Postnachnahme** beliebe man baldigst **portofrei** zu richten an das Lotterie- u. Staatseffecten-Comptoir von **A. M. Schwarzschild,**
Fischerfeldstraße 2,
in Frankfurt am Main.

☞ Zur Vermeidung von Verwechslungen wird ersucht, meine Firma genau und deutlich zu schreiben.

10510. **Hugo Guttmann,**
innere Schildauerstraße,
empfiehlt

modernste Kleiderstoffe,
schwarze und **bunte Seidenzeuge,**
französische Shawlstücher,
Damenmäntel, Jacquetts und **Jacken**

in größter Auswahl bei reellster Bedienung zu wahrhaft billigen Preisen.

Hugo Guttmann,
innere Schildauerstraße.

Verbessertes Korneuburger Vieh-, Nähr- und Heilpulver,
½ Paket 10 sgr., ¼ Paket 5 sgr., sowie

Fenchelhonig,

sogenanntes **Schles. Fenchel-Honig-Extrakt,** die ½ Fl. 10 sgr., die ¼ Flasche 5 sgr., sind zu haben
in der **Apotheke** zu **Hirschberg,**
„ „ **Apotheke** zu **Warmbrunn**
11921. und „ „ **Apotheke** zu **Lähn.**

10595. Die **Breslauer Liqueur-Fabrik,** Garnlaube 20, nebenan des Fleischermeister Hrn. Scholz, empfiehlt **Grog** à Glas 1 sgr., **Punsch** 1 sgr. 3 pf., **Glühwein** 1 sgr. 6 pf., alle Sorten **Branntweine** zu sehr billigen Preisen.

Augenkranken!

Das mit allerhöchster Concession beliehene
weltberühmte wirklich ächte

Dr. White's Augenwasser

wird à Flacon **10** Sgr. immer frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Traug. Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen und habe ich den Herrn **Herrm. Zschetzschingk** in Hirschberg, Hrn. **Carl Schubert** in Bolkenhain und Hrn. **J. M. Matschalke** in Goldberg ermächtigt, Aufträge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich glücklichen Erfolg. 2967.

Glänzender Beweis. — Grauer Staar.
Herrn Ehrhardt Wohlgb. in Großbreitenbach.
Cassel, 1860.

Nachdem ich von einem Bekannten gehört, daß Sie an einen Mann hier in der Umgegend, welcher den grauen Staar in den Augen hatte und schon einige Jahre nichts mehr sehen konnte, Ihr Augenmittel geschickt, derselbe es gebraucht u. das Gesicht wieder erhalten hat, und ich nun besonderes Zutrauen zu Ihrem Dr. White's Augenwasser habe, so ersuche ich Sie mir (hier folgt Auftrag.) **C. Schröter.**

Ein= und Verkauf von Bettfedern

10670. bei **A. Streit** in Hirschberg, in der Nähe der evangelischen Kirche.

Zucker und Petroleum,

fein **Raffinade** das Pfd. 6 sgr., im Brot 5½ sgr.,
ord. dto. das Pfd. 5½ sgr., im Brot 5 sgr.,
fein **weißer Farin** das Pfd. 5 sgr., bei 10 Pfd. 4½ sgr.,
fein **gelber Farin** das Pfd. 4 sgr., bei 10 Pfd. 3½ sgr.,
fein weiß **Petroleum** das Pfd. 4½ sgr. und 2. Sorte 4 sgr.,
Solaröl das Pfd. 3½ sgr., bei 10 Pfd. 3¼ sgr.,
an Händler billiger,
offerirt **H. Gröschner**
10572. in Goldberg.

10620. **Paraffin=Kerzen,**
Prima=Qualität, offerirt zu billigsten Preisen
Edmund Baerwaldt
in Hirschberg i. Schl.

Stearinlichte, 5½ und 6 sgr. p. Pack,
Paraffinlichte, 7 sgr. p. Pack,
bunte Weihnachtslichtel, Wagenlichte
10581. empfiehlt **Robert Friebe.**

Kauf=Gesuche.

10508. Alle Sorten **Klee=Saamen,** als: **rothen** und **weißen, Steinklee,** sowie **schwedischen Klee** kauft fortwährend
Wilhelm Hanke in **Löwenberg.**

10726. **Nicht zu übersehen!**
Ein **Gasthaus** oder **Restauration** wird sogleich bei 1500 rtl. Anzahlung zu kaufen gewünscht. Gefällige Offerten franco **G. H.** poste restante Hirschberg.

Zu vermiethen.

10706. Zwei meublirte Stuben, jede mit Kabinet, in 2. Etage, vorn heraus, können sofort bezogen werden Schildauerstr. Nr. 12.
Paul Hoffmann.

10765. **Zu vermiethen.**
Eine Wohnung, bestehend aus einer großen Stube, Alkove und Küche, sehr hell, ist zu vermiethen bei
Böhm in der Hoffnung, Auengasse.

9200. Die **Parterre=Wohnung** in meinem Hause nebst Stallung zu 2 Pferden ist sogleich oder zu Neujahr zu vermiethen.
Schwahn.

9202. Eine **herrschaftl. Wohnung,** bestehend aus fünf Zimmern, Küche, Keller und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen bei **Gustav Scholtz.**

10587. Ein **Laden** mit **Wohnung** ist zu vermiethen. Näheres im Gasthof „zum goldenen Löwen“ in Hirschberg.

10662. Die 1. Etage meines Hauses, Priesterstraße, ist sofort zu vermiethen. **Leopold Weißstein.**

10610. **In der Schützenstraße**
(im Hause des Major von Mosch) ist eine **Wohnung** von 3 Stuben, Küche nebst Zubehör, umzugshalber sofort billig zu vermiethen.

10761. **Drei Stuben,** auch getheilt, sind Auengasse No. 1 zu vermiethen.

10735. Eine **Stube** nebst **Kammer** ist zu vermiethen: Hellergasse Nr. 26.

10718. Herrenstr. 19 ist eine schöne **Wohnung** zu verm.

Personen finden Unterkommen.

10564. Ein tüchtiger reeller **Uhrmachergehülfe** kann **sofort** als Geschäftsführer placirt werden bei
Hoyerswerda i. L. **E. Brethschneider,** Uhrmacher.

10575. **6 Schneidergesellen** finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei
J. W. Gallewski
in **Löwenberg.**

Tüchtige Schneidergehülfen
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei
10597. **Max Wygodzinski,** Hirschberg i. Schl.

10569. Ein tüchtiger **Mühlenwerkmeister** wird zum selbstständigen Betrieb einer holländischen Windmühle mit französischen Steinen und Cylinder sofort zu engagiren gewünscht. Müllerei, großer Posten und guter Lohn, zugleich ein Bursche. Hauptbedingung ist Nüchternheit und die nöthigen Kenntnisse, was zum Mühlenfach erforderlich ist.
Adresse: Mühlenbesitzer Ernst Sommer in Antoniewo bei Gollub in Westpreußen.

10708. Ein verheiratheter **Wächter** findet zum 2. Januar 1867 Dienst auf dem Dom. Schwarzbach bei Hirschberg.

10507. Ein unverheiratheter **Gemüse-Gärtner**, welcher zugleich ein Revier zu übernehmen hat, findet sofort ein Unterkommen auf der Herrschaft Schwarzwaldau b. Landeshut i. Schl.

Ein herrschaftlicher Kutscher,

der gleichzeitig die Ackerarbeit zu machen versteht, wird zum 1. Dezember vom Unterzeichneten gesucht. Dr. **Brehmer.**
Görbersdorf, Kreis Waldenburg. 10448.

10762. Auf dem Dominium **Ketschdorf** bei Schönau finden **ein unverheiratheter Pferdeknecht und ein verheiratheter Ochsenknecht zum künftigen Neujahr Dienstes-Anstellung.**

10583. Ein gewandter ehrlicher Bursche kann sich melden bei **Gustav Dambitsch & Comp.**

10443. Eine gesunde kräftige **Amme** wird sogleich gesucht.
Jauer. **Carl Plahn**, Buchhändler.

Personen suchen Unterkommen.

10499. Ein **Schulamts-Candidat** sucht zum sofortigen Antritt einen Posten als **Adjuvant.** Adr.: **P. T.** Schönau poste restante franco.

10503. Ein junger Mann, der in einem Spezerei-Geschäft gelernt und dann 2 Jahre im Comtoir gearbeitet hat, sucht vom 1. December c. ab eine Stellung. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **A. S. Nr. 12** poste restante Lauban erbeten.

10684. **Unterkommen-Gesuch.**
Ein Müllermeister, der in seinem Fache tüchtig und erfahren ist, sucht eine Stellung als **Werkführer** in einer großen Mühle. Herr Buchbinder **G. Fiebig** in Löwenberg wird die Güte haben, in frankirten Briefen Anfragen zu berichten.

10600. **Als Ziegelmeister**
sucht ein stets nüchterner und thätiger Mann Stellung. Derselbe ist schon über 20 Jahre beim Fach und daher mit der Fabrikation und dem Brennen aller Sorten Ziegeln, Röhren 2c. 2c. vollständig vertraut und stehen ihm hierüber die besten Zeugnisse zur Seite. Gefällige Offerten werden unter **A. B. 10** poste restante Schweidnitz erbeten.

10505. Ein junges Mädchen, das im Schneidern u. Weißnähen geübt ist, sucht von Neujahr ab eine Stelle als **Schleußerin** oder zur Unterstützung der Hausfrau. Das Nähere ist beim Buchbinder Tietze in Löwenberg zu erfahren.

10744. Eine Frau in gesetzten Jahren, welche mehr auf anständige und freundliche Behandlung als auf hohen Lohn sieht, sucht bald oder zum Neujahr ein Unterkommen als **Wirthschafterin**, oder Repräsentantin der Hausfrau.
Näheres ist zu erfahren in No. 55 zu Maiwaldau.

Lehrlings-Gesuche.

10687. Einen auch zwei Knaben nimmt bald in die Lehre
Herrmann Radeck, Gelbgießermstr.
Goldberg im November 1866.

10671.

Lehrling.

Für mein Farbe-Waaren- und Colonial-Geschäft suche ich einen Lehrling.
Liegnitz. **Gust. Kahl.**

10705. Jetzt oder zum Januar k. J. kann ein Lehrling in meiner **Eisenwaarenhandlung** placirt werden; darauf reflektirende junge Leute, nur von auswärts, wollen sich persönlich oder durch selbst geschriebene Offerten melden bei
Paul Hoffmann, Hirschberg, innere Schildauerstr.

10395. Einen Knaben, welcher die **Brauerei** erlernen will, sucht sofort **Julius Nicolmann** in Spiller.

Gefunden.

10734. Eine zugelaufene **Ente** kann abgeholt werden Hellergasse Nr. 26.

10732. Der Verlierer von einem Paar **Stiefeln** kann sich melden beim Maurer **Fischer** in No. 178 zu Kunnersdorf.

10743. Ein zugelaufener **Fleischerhund**, mit braunen Strahlen, weißem Ringel um den Hals, weißer Schwanzspitze und vier weißen Pfoten, kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten binnen 8 Tagen abgeholt werden beim Bäcker **Menzel**
in No. 42 zu Kupferberg.

10617. Ein großer schwarzer Jagdhund mit weißer Brust und weißen Pfoten hat sich zu mir gefunden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen bei dem Schneider Raschke in Schmiedeberg.

10639. Einen mir zugelaufenen Hund (schwarzer Pudel) kann Eigenthümer gegen Erstattung der Insertions-Gebühren und Futterkosten binnen 14 Tagen beim Haus- und Ackerbesitzer August Bachmann zu Görisseiffen-Neundorf abholen.

10653. Einen gelben Hund mit weißen Füßen, langer Ruthe, kann sich Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten bei mir abholen.
Hain bei Voigtsdorf. C. Seiffert.

Verloren.

10604. Am 2. November Abends ist eine roth und schwarz karirte Pferdedecke von Warmbrunn bis Petersdorf verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe beim Gartenbesitzer Karl Liebig in Petersdorf abzugeben.

10750 Auf dem Wege von der Kapelle nach Hirschberg wurde am 8ten d. M. von einem Wagen eine **Schachtel** verloren. Dieselbe enthielt Kleinwäsche, die mit „O. N." gezeichnet war, und verschiedene Kleinigkeiten. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe beim Lehrer Leßmann in Hirschberg gegen Belohnung abgeben zu wollen.

10631. Am 6. d. M. ist ein Packet **Decken** und **Planen** verloren gegangen. Der ehrliche Finder, welcher sie wieder bringt, erhält eine gute Belohnung
bei Frau Vogel in Greifenberg.

10736. Den 5. November habe ich meinen rothstrahlichen Hund mit weißen Füßen, einer weißen Schwanzspitze u. einem weißen Ring um den Hals verloren. Finder wolle denselben beim Fleischermstr. **Renner** im Cammerswaldau abgeben.

10659. **Verloren.**
Dienstag den 6. November ist mir von Hausdorf nach Wolfsdorf mein dunkelgrauer Affenpinscher, Wagenhund, auf den Namen „Bock" hörend und eine Schelle um den Hals, verloren gegangen. Der rechtmäßige Eigenthümer bittet denselben gegen Belohnung zurückzugeben.
Ernst Stelzer, Ackerpächter auf dem Dom. Kupferberg.

10717. Ein schwarzer **Hühnerhund** mit weißer Brust, weißen Läufen u. gestutzter Ruthe, auf den Namen „Mehlas" hörend, ist mir abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.
Arnsdorf, den 7. November 1866.
Hoffmann, Revierförster.

Gestohlen.

10623
5 Thlr. Belohnung
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher mir am 2. Novbr d. J. Abends von 9 bis 10 Uhr von einem meiner Frachtwagen eine ganz neue **Drillichplane**, dreimal mit **F. H.** bezeichnet, und eine neue **Unterplane** von Seehanf gestohlen hat, so namhaft macht, daß ich ihn darüber gerichtlich belangen kann. **F. Heidrich**, Schützenstraße.

10442. Es ist mir am 31. Oktober Abends gegen 7 Uhr in Pilgramsdorf bei Goldberg, vor dem Ober-Kretscham beim Gastwirth Förster, von meinem Pferde ein weißer **Pelz** mit dunkelgrünem Ueberzug, schwarzem Kragen, um die Hände und Vorder-Seite schwarzen Besatz, gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung desselben verhilft, erhält die gesetzliche Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Heinrich Gottwald in Harpersdorf.

Geldverkehr

10690. **Staatspapiere, Hypotheken** u. **Wechsel** kauft **M. Sarner.**

10576. **1500 Thlr.** werden gegen genügende Sicherheit baldigst oder zum Neujahr gesucht. Wo? sagt die Exp. d. B.

1700 Thlr. sind zur ersten Hypothek auf ein ländliches Grundstück baldigst auszuleihen; es weiset dieselben nach
10690. **G. Weist** in Schönau.

10688.
Geldverkehr.
Mehrere große und kleine, vollständig sichere Hypotheken sollen wegen eingetretener Verhältnisse gegen baar Geld umgesetzt werden.
Näheres bei **M. J. Sachs.**

10747. **5- bis 7000 Thlr.** werden pupillarisch sicher auf ein neuerbautes Haus zur ersten Stelle bald, Neujahr oder Ostern, ganz oder in Raten gesucht.
Nähere Auskunft zu ertheilen wird der Klempnermeister Herr **Gutmann** in Hirschberg die Güte haben.

10751.
5000 Thlr.
werden auf sichere Hypothek zu Neujahr gesucht; von wem, sagt die Expedition des Boten.

10723. **100, 200, 300, 400 und 500 Thlr.** sind auf gute Sicherheit auszuleihen durch den Agent **P. Wagner**, lichte Burgstr. No. 5, beim Schneidermstr. Herrn Werft.

Einladungen.

10722. Sonntag d. 11. und Montag den 12. November ladet zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein
Entree 2 Sgr. **R. Böhm** im schwarzen Roß.

Auf Sonntag den 11. Nov. zum Friedensfeste und Montag den 12. zum Jahrmarkt ladet zur Tanzmusik in den Kynast freundlichst ein
10738. **G. Friebe.**

10724. Sonntag zum Friedensfest und Montag zum Jahrmarkt **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlich einladet **Bettermann.**

10733.
Zur Tanzmusik
auf Montag den 12. November ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

Zur Friedensfeier
auf Sonntag den 11. November, **Musik** von der Elgerschen Kapelle, ladet ergebenst ein
G. Schneider im Kronprinz.

10756. Sonntag den 11. zum Friedensfest und Montag zum Jahrmarkt **Tanzvergnügen**, wozu freundlichst einladet **Jeuchner** in der Brückenschenke.

10731.
Zum Friedensfeste
ladet auf **Sonntag** den 11. November zur **Tanzmusik** mit dem Bemerken ergebenst ein, daß für gute **Speisen** und **Getränke** bestens gesorgt sein wird.
10702. **W. Siebenhaar** auf dem Cavalierberge.

10701. Sonntag den 11. dies. Mts. zum Friedensfeste große **Illumination** und **Decoration**, **Tanzmusik** im Landhause zu Cunnersdorf, wozu freundlichst einladet **Thiel.**

10721. Nach Straupitz ladet zum Friedensfeste Sonntag den 11. d. zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Karl Dittmann.**

In die drei Eichen.
Zum Friedensfest ladet auf den 11. November zur **Tanzmusik** ergebenst ein (10682) **Sell.**

10729. Zum Friedensfest ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Schröter** in Grunau.

10625. **Zur Kirmes** auf Dienstag den 13. und Sonntag den 18. d. M. ladet freundlich ein **Berndt** in Eichberg.

10656. Sonntag den 11. d. M., zum **Friedensfeste**, ladet zur **Tanzmusik** freundlich ein **G. Hain** in Herischdorf.

Scholzenberg bei Warmbrunn.
Sonntag den 11. November zum Friedensfest **Tanzmusik**, ausgeführt von der Elger'schen Kapelle.
10602. **H. Rosemann.**

10720.
Weihrichsberg.
Zum ersten **Gesellschaftskränzchen** u. zur Feier des Friedensfestes ladet Sonntag den 11. die geehrten Mitglieder freundlichst ein. Gäste können eingeführt werden. Auch werden noch Mitglieder angenommen. **Der Vorstand.**

Zum Friedensfeste

Sonntag den 11. November ladet zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein

10642. **A. Walter**

Warmbrunn. im **„schwarzen Roß.“**

10725. **Zur Kirmes**

in die Brauerei nach Seidorf auf Freitag den 16. u. Sonntag den 18. November, wo **Tanzmusik** stattfindet und Freitag ein **Scheibenschießen** aus Pirschbüchsen um ein fettes Schwein, wozu ergebenst einladet **Wehner**, Brauereibesitzer.

Tietze's Hôtel in Hermsdorf u. K.

Sonntag den 11. November zur Feier des Friedesfestes und Schluß der Kirmes

Concert und Tanz. [10590

Gasth. zum Verein in Hermsdorf u. K.

Auf Sonntag d. 11. d. M. als am Friedensfest ladet zur Tanzmusik freundl. ein **Ernst Rüffer.**

Brauerei Buschvorwerk.

10618. **Zur Kirmes** lade ich auf Sonntag, Dienstag und Sonntag, als den 11., 13. u. 18. November ergebenst ein. Für gute Küche und Getränke wird gesorgt werden.

G. Hartwig, Brauermeister.

10648. **Zur Kirmes**

ladet auf künftigen Sonntag als den 11. und Donnerstag den 15. November ergebenst ein

Hoffmann in Steinseiffen.

10616. Sonntag den 11. und Mittwoch den 14. d. M. ladet zur **Kirmes** freundlich ein

G. Springer im Schilfkretscham.

Zur Kirmesfeier

ladet zum künftigen Dienstag den 13. und Sonntag den 18. d. M. hierdurch ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch. Für gute Speisen und Getränke, sowie vollbesetztes Orchester wird Sorge tragen **A. Wagner**

10658. in Ober-Petersdorf, Vitriolwerk.

10768. Zur **Kirmesfeier** auf Sonntag den 11., Donnerstag den 15. und Sonntag den 18. d. M., verbunden Donnerstags mit einem Scheibenschießen aus beliebigen Büchsen, ladet ergebenst ein **Lange**, Gastwirth in Dippelsdorf.

10606. **Zur Kirmes**

ladet Unterzeichneter Dienstag den 13. und Sonntag den [...] d. M. freundlichst ein, wobei **Tanzmusik** stattfindet. Mittwoch den 14. **Scheibenschießen** aus Büchsen. Für gute Speisen und Getränk wird bestens gesorgt sein.

Querseiffen. **Hampel**, Gastwirth.

Vitriolwerk zu Ober-Petersdorf

10657. Zum **Friedensfeste** auf zukünftigen Sonntag 11. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein

A. Wagner.

10741. **Brauerei zu Buchwald.**

Sonntag den 11. und Dienstag den 13. d. ladet zur **Kirmes** ganz ergebenst ein. Für Enten- und Gänsebraten, sowie für andere gute Speisen u. Getränke wird bestens gesorgt.

F. Scholz, Brauermstr.

10748. Zur **Kirmes** auf Sonntag den 11. und Donnerstag den 15. ladet ganz ergebenst ein

Heutschel in Buchwald.

10582. **Zur Kirmes**

und **Tanzmusik** ladet auf Sonntag den 11. u. Donnerstag den 15. November und zum 17. zum Ball freundlichst ein

Herbst in Hobenwiese.

Zur Kirmes nach Streckenbach

auf Donnerstag den 15. d. lade ich alle meine Freunde und Gönner ergebenst ein. 10742. **Hartmann.**

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 8. November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	20	—	3	14	—	2	17	—	1	28	—	1	[illegible]
Mittler	3	10	—	3	2	—	2	10	—	1	23	—	—	[illegible]
Niedrigster	3	1	—	2	23	—	2	4	—	1	20	—	—	[illegible]

Erbsen: Höchster 3 rtl.

Schönau, den 7. November 1866.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	8	—	3	5	—	2	10	—	1	25	—	1	[illegible]
Mittler	3	3	—	3	—	—	2	6	—	1	20	—	—	[illegible]
Niedrigster	2	22	—	2	20	—	2	4	—	1	18	—	—	[illegible]

Butter, das Pfund 7 sgr. 3 pf., 7 sgr., 6 sgr. 9 pf.

Bolkenhain, den 5. November 1866

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.
Höchster	3	10	—	3	4	—	2	12	—	2	—	—	1	[illegible]
Mittler	3	5	—	2	28	—	2	9	—	1	28	—	—	[illegible]
Niedrigster	2	29	—	2	22	—	2	6	—	1	25	—	—	[illegible]

Breslau, den 7. November 1866.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 % Tralles 1000 16⅙

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., und kann der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Ablieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)